

die Weinstraße

I.P.

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR S ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

DIE KIRCHE IM WANDEL

Immer weniger Priester – immer größere Seelsorgeeinheiten

- >> PATRIZIA MAURACHER – EINE GIRLANERIN DOLMETSCHT IN ROM
- >> EISHOCKEY, DIE PUCKJAGD IST ERÖFFNET
- >> DIE GESCHICHTE DES BRANZOLLER PORPHYR

SPEZIAL >> Energie

Der Herbst mit all seiner Farbenpracht!



Truden: Das müssen Sie gesehen haben!
Liebevoll saniertes Haus (190 m² netto) mit Privatgarten, historisches Ambiente mit Gewölben, Pelletsheizung, zentrale Lage, € 530.000, sowie ausbaufähigem Stadel mit Einliegerwohnung, ca. 1400 m³, Energieklasse G.



Montan/Zentrum: Attikawohnung mit einmaliger Aussicht, großer Panoramaterrasse, tollem Ambiente!
4-Zimmer-Attika mit Wohnküche, 2 Bädern, 70 m² Südterrasse, Blick bis zum Kalterer See, Aufzug bis in die Wohnung, Pelletsheizung, Staubsaugeranlage, Energiekl. D.

Auer: Schnäppchen für junge Pärchen!



Neue, sonnendurchflutete kleinere 3-Zimmerwohnung mit Südterrasse, Keller, Garage, Klimahaus B.

Des Weiteren verkaufen wir:

- Auer: Neues kleines Bauvorhaben in exklusiver Lage – jetzt vormerken!
- Neumarkt: Neue Dreizimmerwohnung mit Privatgarten, 96 m², Klimahaus B, € 280.000
- Kurtatsch: Ruhige, sonnige 4-Zimmerwohnung auf 2 Ebenen mit Panoramaterrasse, zentrumsnah, 126 m², Garage, teils zu sanieren – Energiekl. G, € 255.000
- Eppan/Gand: Kleines Wohnhaus, grüne, ruhige Lage: Klimahaus A! Sonnige, helle 3-Zimmerwohnung mit Privatgarten sowie 4-Zimmerwohnung mit gr. Sonnenterrassen.
- Montan: Neue 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Garten o. Terrasse, Klimahaus B.
- Aldein: Reihenhaus mit Privatgarten, schöne Wohnlage, € 345.000, Energiekl. G.
- Truden: Dreizimmerwohnung mit Veranda und Privatgarten. Energieklasse G.
- Salurn/Zentrum: Neue, preiswerte 3-Zimmerwohnung, Balkone, letzter Stock, Klimah. C. Denkmalgeschützte Wohnung, 190 m², mit Dachboden, zu sanieren, Energiekl. G.
- Kurtatsch: 1,1 ha Weingut (Vernatsch, Cab. Lag.), geeignet für geschlossenen Hof.

immorealia
immobilien
immobiliare

wird



TPA Immobilien

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@immorealia.com

Tel. 0471 81 36 32 - Mobil 333 79 73 874

VIELE NEUHEITEN ZU UNSCHLAGBAREN PREISEN!

Einige Beispiele:	km	PREIS	Einige Beispiele:	km	PREIS
AUDI A1 1.6 TDI 105PS Ambition, Xenon, S-Line, Felgen 17", weiß, 6/2011	24.100	€ 19.500	NISSAN JUKE 1.5 DCI DPF Acenta, aut. Klima, Alufelgen, silber, 4/2011	18.000	€ 15.500
AUDI A3 Spb. 1.6 TDI 105PS Ambition, aut. Klima, Felgen 17", schwarz, 6/2011	23.800	€ 19.950	NISSAN QASHQAI 1.5 dCi Acenta, aut. Klima, Alufelgen, schwarz, 7/2010	42.200	€ 16.950
AUDI A4 Avant 2.0 TDI 170PS Quattro Adv., Navi, Xenon, S-Line, silber, 1/2012	25.000	€ 38.500	OPEL ZAFIRA 1.9 CDTI Cosmo, aut. Klima, Alufelgen, silber, 5/2008	61.300	€ 12.500
BMW 320d Touring Eletta, aut. Klima, Alufelgen, silber, 12/2009	101.800	€ 18.500	OPEL INSIGNIA 2.0 CDTI Cosmo, Alufelgen, aut. Klima, Navi, weiß, 3/2011	32.600	€ 19.500
BMW X3 2.0d Xdrive, Klima, Trittfächchen, Panoramadach, Leder/Stoff, schwarz, 3/2009	64.300	€ 21.950	PEUGEOT 107 1.0 Plaisir 5-Türer, Klima, Radio, Drehzahlmesser, grau, 4/2011	26.300	€ 7.250
CITROEN C3 1.1 Exclusive, aut. Klima, Tempomat, schwarz, 1/2009	29.400	€ 7.700	PEUGEOT 207 1.4 X-Line 5-Türer, Klima, Radio CD, grau, 7/2008	50.860	€ 7.950
FIAT 500 1.2 Lounge, Klima, Alufelgen, Panoramadach, schwarz, 6/2010	57.800	€ 8.950	RENAULT SCÉNIC 1.5 DCI Dynamique, aut. Klima, 7-Sitzer, grau, 1/2010	51.000	€ 13.950
FIAT PANDA 1.2 Active, Klima, Radio CD, Zentralverriegelung, grau, 3/2011	24.800	€ 6.990	SEAT LEON 2.0 TSI Cupra, aut. Klima, Alufelgen 18", schwarz, 6/2007	111.490	€ 10.950
FIAT PUNTO EVO 1.6 Mjt Emotion 5-Türer, Alufelgen, aut. Klima, weiß, 2/2011	25.800	€ 12.800	SKODA ROOMSTER 1.2 TSI Style, Alufelgen, Klima, grau, 3/2011	24.664	€ 10.950
FIAT FREEMONT 2.0 TDI 170PS Urban, Felgen 19", Leder, Dach, weiß, 12/2011	35.000	€ 22.500	TATA ARIA 2.2 TDI 4x4 Pride, Navi, Leder, 7-Sitzer, aut. Klima, schwarz, 10/2011	null	€ 18.950
FIAT ULYSSE 2.0 MJT Emotion, aut. Klima, 7-Sitzer, grau, 3/2008	83.800	€ 12.950	VW UP! 1.0 High UP!, Klima, Sport Ausstattung, assistent drive, weiß, 6/2012	150	€ 9.950
FORD FIESTA Plus 1.2 82PS 5-Türer, Klima, Radio CD, schwarz, 2/2011	32.000	€ 8.950	VW GOLF 1.2 TSI Comfortline 5-Türer, aut. Klima, Alufelgen, weiß, 5/2011	29.300	€ 13.500
FORD FOCUS SW 1.6 TDCI, Klima, Alufelgen, Nebelscheinwerfer, Radio, silber, 9/2006	82.900	€ 8.800	VW GOLF 1.9 TDI DSG Comfortline 5-Türer, aut. Klima, Alufelgen, blau, 11/2008	85.800	€ 10.950
FORD GALAXY 2.0 TDCI 163PS Titanium, aut. Klima, 7-Sitzer, blau, 3/2011	23.200	€ 22.950	VW GOLF 2.0 TDI Trendline 5-Türer, aut. Klima, Nebelscheinwerfer, Armlehne, weiß, 2/2009	59.200	€ 13.950
FORD KUGA 2.0 TDCI 4WD Titanium, Panoramadach, PDC, schwarz, 8/2009	55.300	€ 19.950	VW GOLF 1.6 TDI Comfortline 5-Türer, aut. Klima, Alufelgen, grau, 6/2011	24.900	€ 16.500
HYUNDAI I40 CW 1.7 CRDI 136PS A/T Comfort, Navi, Full Optional, schwarz, 8/2011	17.700	€ 23.950	VW GOLF PLUS 1.6 TDI Trendline, Klima, SUPER ANGEBOT, weiß, 5/2012	null	€ 17.500
KIA CARENS 2.0 CRDI VGT Class, aut. Klima, Alufelgen, Leder, silber, 2/2010	45.900	€ 13.950	VW PASSAT Var. 2.0 TDI Comfort. BMT, aut. Klima, Alufelgen, silber, 3/2011	25.000	€ 21.500
LANCIA YPSILON 1.4 77PS Oro, Klima, Radio CD, Nebelscheinwerfer, schwarz, 7/2011	11.700	€ 8.800	VW SCIROCCO 1.4 TSI, Alufelgen 18", aut. Klima, weiß, 6/2010	34.400	€ 16.800
LANCIA MUSA 1.3 MJT 95PS Oro, Klima, Alufelgen, grau, 7/2010	19.500	€ 11.950	VW TOURAN 1.9 TDI 105PS Concept., Klima, Nebelscheinwerfer, Armlehne, grau, 4/2010	79.300	€ 14.950
MERCEDES B180 CDI Executive, Klima, Alufelgen, weiß, 1/2011	28.700	€ 21.500	VW TOURAN 2.0 TDI DPF Highline, Xenon, Navi, PDC, braun, 9/2010	20.600	€ 24.950
MERCEDES C220 CDI 170PS SW Avant., 17", Leder, Bi-Xenon, grau, 7/2008	40.400	€ 21.500	VW TIGUAN 2.0 TDI Sport & Style, Alufelgen 18", Leder, schwarz, 10/2008	74.900	€ 19.950

autoexpo⁶

AUER (BZ) - Nationalstraße 74
Tel. 0471 803 400 - www.autoexpo.it

SEAT [SELECTION]

Montag - Freitag: von 9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag - Sonntag: von 10.00 bis 18.00 Uhr - **IMMER GEÖFFNET**

6

Barchetti Gruppe

INHALT

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

12 » Über Priestermangel und Seelsorgeeinheiten

LUPE

16 » Zugvögel ziehen übers Land

TREFFPUNKT

18 » Nachgfefragt

19 » Zeitvertreib

20 » Veranstaltungskalender

22 » Portrait: Patrizia Mauracher

24 » Clown Tino's Ecke

GAUMEN & GENUSS

26 » Chocolatier Tobias Bonatti

28 » Apfelsekt aus Kurtinig

29 » Stilvolles von Petra Bühler

SPORT

30 » Eishockey A2 – Die drei Traditionsklubs vom Bezirk

WIRTSCHAFT

32 » Der Porphy-Steinbruch in Branzoll

KULTUR

34 » Interview mit Margareth Dorigatti

YOUNGSTER'S

36 » Infos von der Jugend für die Jugend

FORUM

38 » Die Container-Schulen in Auer

39 » Die Bahnhofsbibliothek in Siebeneich

SPEZIAL

40 » Energie

UNSER WANDERTIPP

44 » Der Keschnweg am Ritten

CHRONIKEN VON GESTERN

45 » Einst an der Weinstraße

► EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN,

Die Veränderung der Kirche hat bereits vor Jahren begonnen. Immer mehr wird die Größe der Seelsorgeeinheiten an die zur Verfügung stehenden Anzahl von Priestern angepasst. Die Geistlichen selbst sind mit Ihren zunehmenden Aufgaben überfordert und müssen von Diakonen und Laien unterstützt werden. Und das bei einer immer mehr sinkenden Anzahl von Kirchengängern. Auch unser Bezirk ist vom wachsenden Priestermangel sehr stark betroffen, doch wo liegen die Ursachen? Hat der Priesterberuf an Attraktivität verloren?

Sozialer Bedeutungsverlust von Religion, das Zölibat oder die in den letzten Jahren aufgedeckten kirchlichen Skandale haben mit Sicherheit dazu beigetragen, dass die Anzahl der Priesteranwärter immer weiter schrumpft.

Die Möglichkeit auch Frauen in das Priestertum zu holen wird von der römisch-katholischen Kirche heute noch nicht gutgeheißen, jedoch könnte es der richtige Weg sein, um auch in Zukunft die Christliche Gemeinschaft zu stärken.

Astrid Kircher

astrid.kircher@diweinstrasse.bz

NEUANMLEDUNG oder ADRESSENÄNDERUNG

Finden Sie noch keine „Weinstraße“ im Briefkasten? Sind sie übersiedelt und möchten weiterhin Interessantes aus dem Bezirk lesen? Schicken Sie uns Ihre Adresse und Sie erhalten Ihre ganz persönliche Ausgabe monatlich **kostenlos** zugesandt.

Schicken Sie Ihre Adresse per E-Mail an: adressen@diweinstrasse.bz
oder per Post an: **Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen**

VOLWE: EU – Projekt zur Freiwilligenarbeit

Annäherung junger Menschen an das soziale Ehrenamt

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland nimmt am EU-Projekt VOLWE teil. Ziel ist der Austausch regionaler Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit. Bereits der Auftakt im schwedischen Trollhättan im September 2011 hat einen überregionalen Schwachpunkt verdeutlicht: die Anzahl der jungen Freiwilligen im Sozialbereich ist gering. Dem soll durch ein gemeinsames Modellprojekt zur verstärkten Einbindung von jungen Menschen Rechnung getragen werden. Neben der BZG nehmen 6 weitere Partnerregionen aus Schweden Spanien, Finnland und der Emilia-Romagna teil. Jede Projektdelegation besteht zur Hälfte aus Hauptamtlichen und zur Hälfte aus Freiwilligen, damit die Präsentation der regionalen Erfahrungen die Sichtweise beider beinhaltet. Projektziel ist die Bildung

von Netzwerken, die weit über das geplante Projektende im Mai 2013 aktiv bleiben sollen. Im Rahmen von zwei weiteren Tagungen im spanischen A Coruna im Januar und in Kaltern im Mai haben alle Projektpartner ihre lokal erfolgreichen Projekte zur Freiwilligenarbeit von jungen Menschen vorgestellt. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, von den bestehenden Erfahrungen der anderen profitieren und daraus ein eigenes Modellprojekt entwickeln zu können. Auf dieser Grundlage hat auch unsere BZG in den Sommermonaten am Entwurf eines Modellprojektes gearbeitet, der beim 4. Treffen im finnischen Seinäjoki vom 16. bis 19. September 2012 vorgestellt wurde, zusammen mit den Projektideen aller anderen Delegationen. Seit kurzem ist auch die neue Web-Seite unter



www.volweproject.eu online. Das Treffen in Seinäjoki fand im Haus der Vereine statt, in dem jede größere Freiwilligenorganisation vor Ort ihr Büro hat und das Platz für die Kontakte mit den BürgerInnen und untereinander bietet. Die Verabschiedung durch die Stadt Seinäjoki fand im „Manor House of Törnävä“ statt, einem 200 Jahre alten Anstanz mit einem ebenso alten bezaubernden Rosengarten. Bis zur 5. Tagung im schwedischen Möndal im Januar 2013 sollen die einzelnen Projektideen umgesetzt und bis zum

Abschluss in Fontevivo (Parma) im Mai 2013 bewertet werden. Abgesehen von der Entwicklung des Modellprojektes wird das Projektziel des gegenseitigen Austausches bei jeder Tagung aktiv umgesetzt. Bei jedem Treffen werden Diskussionsrunden der ehrenamtlich tätigen Delegierten eingeplant; das sind besonders schöne Stunden, in denen rege diskutiert wird. In diesen Momenten wird der europäische Gedanke besonders spürbar, und das oft so fern und abstrakt wirkende Europa rückt ganz nahe. «

Ausstellung - Barbolini Sylvia

Vom 27. Oktober bis 10. November wird die Künstlerin Sylvia Barbolini eine Ausstellung im Kunstforum Unterland bestreiten.

Sylvia Barbolini widmet sich in ihrem Schaffen schwerpunktmäßig der Collage. In einer Zeit, in der Menschen riskieren, von einer Flut an Informationen mitgerissen und überrollt zu werden, ist gezieltes Schauen und Auswählen um so wichtiger. Aus Bruchstücken einer vorgefundenen Realität entsteht etwas völlig Neues, durch die mit feinstem Faden gestickten Ergänzungen drängen fremde Inhalte auf die Bildfläche, der Faden schlägt die Brücke zwi-

schen den Fragmenten, er hält sie gleichsam zusammen. Das so entstandene Mosaik aus Zeitgeist und Fiktion enthält in sorgsamer Bildsprache verschlüsselten Witz und sanfte Provokation. Bei der Auswahl der Motive folgt sie keiner strikten Regel, Intuition und Inspiration sind ausschlaggebend. Allerdings werden die einzelnen Teile nach farblichen Prinzipien zu einem neuen Ganzen zusammengefügt, wobei das Weiß als Bildhintergrund eine tragende Rolle spielt. Weiß als unbestimmtes Nichts, aus dem sich alles gebiert, weiß ist die Luft, die die Werke Sylvia Barbolinis atmen lässt

und den nötigen Entfaltungsraum schafft. Die Künstlerin kreiert so Arbeiten, die reich an Stimmung, Spekulation, Empfindung und Schönheit sind und zieht neue Schlüsse bzw. schafft neue Fakten. Sylvia Barbolini wurde 1986 in Bozen geboren, bereits als Kind gewinnt sie auf internationaler Ebene Raiffeisen - Malwettbewerb. Sie studiert an der " Accademia di Belle Arti" in Venedig und an der " Facultad de Bellas Artes Alonso Cano" in Granada. Neben der Collage entstehen auch Skulpturen, Keramiken, Portraits und Monotypien. Sylvia Barbolini lebt und arbeitet in Rottweil und Südtirol.

Die Ausstellung wird am 27. Oktober um 20 Uhr eröffnet und ist von Dienstag bis Samstag während folgender Öffnungszeiten zu besichtigen: 10 - 12 / 16 - 18. «



► **ALDEIN**

MUSIKKAPELLE ALDEIN IN ROM

MP Alle Wege führen nach Rom“ lautet ein Sprichwort demzufolge die Mitglieder der Musikkapelle Aldein an einem Wochenende Anfang September die ewige Stadt besucht haben. Dort spielten die 39 Musikantinnen und Musikanten in der Kirche der deutschsprachigen katholischen Gemeinschaft in Rom „Santa Maria dell’Anima“ bei einem Gedenkgottesdienst für den vor zehn Jahren in Brasilien ermordeten Aldeiner Missionar Luis Lintner. „Für die Messebesucher ist es nicht alltäglich, dass eine Musikkapelle eine Messfeier umrahmt“, erzählt der Obmann der Musikkapelle Aldein Markus Daldos. „So waren diese von unserer Blasmusik besonders angetan.“



Musikkapelle Aldein vor dem Petersdom in Rom

F: Musikkapelle Aldein

Auf dem Programm der Aldeiner Musikantinnen und Musikanten standen neben der feierlichen Messgestaltung auch die Besichtigung der Titelkirche des Aldeiner Kardinals Johann Baptist Franzelin „Santi Bonifacio e Alessio“, des Palazzo Montecitorio, in

dem die italienische Abgeordnetenkammer tagt, sowie des Petersdoms, des Kolosseums, der Piazza Navona und des Pantheons. Der Vereinsausflug gilt als vorgegriffene Jubiläumsfahrt zum 100-jährigen Bestehen der Musikkapelle im nächsten Jahr. «

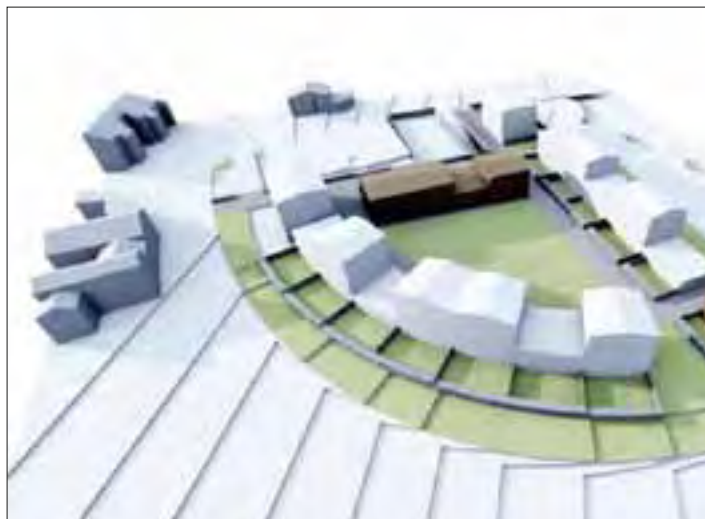
► **AUER**

AUER BEKOMMT EIN NEUES GESICHT

CB Die Vorarbeiten zur neuen Wohnbauzone von Auer „Palain“ laufen auf Hochtouren. Nachdem der Gemeinderat den Durchführungsplan der Projektanten feld 72 bereits gutgeheißen hatte, wird dieser derzeit von den zuständigen Landesämtern unter die Lupe genommen. Kommt nichts Unvorhergesehenes dazwischen so dürfte der Durchführungsplan auch diese Hürde nehmen und somit können die Planungsarbeiten zügig voranschreiten. Insgesamt werden an die 60 Wohneinheiten in „Palain“ errichtet, der Großteil davon ist für den geförderten Wohnbau vorgesehen. In Auer werden als Pilotpro-

jekt auch Wohnungen für den Mittelstand entstehen. Weil teilweise noch Plätze frei sind: Interessierte für den Mittelstand aber auch für eine klassische Wohnbaugenossenschaft können

sich direkt an das Bauamt der Gemeinde oder an die Arche im KVV (www.kvv.org) wenden. Mit den Bauarbeiten soll im Laufe des kommenden Jahres begonnen werden. «



So wird die neue Wohnbauzone „Palain“ aussehen

F: feld72

AUTO-ANKAUF
 Sie möchten Ihr Auto verkaufen?
Wir nehmen alles ...
 Pkws, Busse, Lkws, Fa.-Fahrzeuge ab '98 mit und ohne Collaudo, mit vielen km, auch Unfallwagen und nicht fahrbereite Fahrzeuge
... und zahlen Höchstpreise und bar! Inkl. Abmeldung!
 Auch an Sonn- & Feiertagen erreichbar
Tel. 342 37 92 000
 kfzankauf@gmx.com
Seriöse Abwicklung!

MC
 Thermoprofessionist
OERTLI OECODENS
 BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM
 Heizungsunterstützung und Warmwasser durch **SOLARENERGIE**
 ...denn die Sonne schickt keine Rechnung!
ENERGIE UND STEUERN SPAREN!!!
 STAATLICHE FÖRDERUNG 55%
 Ausstellungsräume in: Caplen, Mülls, Ballweg 22
 TEL. 0471 55 26 117 - www.mc-thermo.com

MORTEC
Tooor!!!
TÖRE UND ZÄUNE FÜR'S LEBEN
 Kaltern, Tel 0471 962510

BAUMSCHULEN • VIVA!

BRAUN
 www.braun-apple.com
 Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190
KIKU **www.kiku.it**
 Fresh Apple Emotion

▶ UNTERLAND

DIE NOTFALLSEELSORGE MENSCHLICHE ERSTE HILFE FÜR MENSCHEN IN AKUTSITUATIONEN

In schweren Stunden nahe zu sein, Mut zu machen oder einfach nur zuzuhören: Diesen wertvollen Dienst leisten die freiwilligen Mitarbeiter der Notfallseelsorge im Weißen Kreuz den Angehörigen, Verwandten und Freunden von verstorbenen oder schwer verletzten Menschen gegenüber. In akuten Krisensituationen helfen sie, indem sie den Angehörigen in der ersten Zeit nach einem tragischen Ereignis beistehen. Im Team garantieren sie eine ganzheitliche menschliche Betreuung sowie psycho-soziale Unterstützung für betroffene Menschen. Für diese Tätigkeit werden die Freiwilligen bestmöglich qualifiziert und durch die regelmäßigen Gruppentreffen wird gewährleistet, dass das Erlebte auch gut verarbeitet werden kann. Die Gruppe Unterland besteht im Moment aus 20 NotfallseelsorgerInnen. Die Mitglieder

sind rund um die Uhr im Einsatz, sie stehen laut Dienstplan auf Abruf bereit. Untertags gehen sie ihrer Arbeit bzw. ihrer gewohnten Tätigkeit nach und werden telefonisch von der Einsatzzentrale verständigt, wenn ihr Einsatz erforderlich ist.

Interessierte melden sich bitte beim Notfallseelsorge Gruppenleiter unter der Nummer 339 80 95 773, 335 10 50 422 oder 0471 96 23 95.

Im Herbst 2012 werden folgende Informationsabende angeboten:

- 15.10.2012 in Brixen** von 19.30 bis 22.00 Uhr im Sitz des Weißen Kreuzes
- 17.10.2012 in Naturns** von 19.30 bis 22.00 Uhr im Sitz des Weißen Kreuzes
- 18.10.2012 in Bozen** von 19.30 bis 22.00 Uhr im Sitz des Weißen Kreuzes «



▶ KURTATSCH

ABSCHIED VOM „GROASSN OLBR“



Dem mächtigen Baumtorso konnten selbst die Motorsägen nicht beikommen

F: Martin Schweiggel

MS Er gehörte zu den bekanntesten „Persönlichkeiten“, war jedenfalls das größte Kurtatscher Lebewesen: der „Groaße Olbr“, die mächtige Silberpappel am Zwerchweg bei den Haustoalern. Vielleicht 150 Jahre alt, für die schnellwüchsige Pappel ein Methusalemalter. Seit 1977 stand er als Naturdenkmal unter Schutz. Selbst die ältesten Kurtatscher hatten ihn Zeit ihres Lebens als Baumriesen in Erinnerung. Unter der weit ausladenden Krone lagerten regelmäßig die Zigeuner und die letzten Vinschger Karrner mit ihren Pferdewagen. Auch die Schafherden, die zur Frühjahrsweide

aus Fleims kamen. Später war der Baum für die Kurtatscher Jugend Patron der legendären „Olbrfete“. Weitab von der Siedlung konnten die Jungen einmal so richtig „volle aufdrahnen“. Und der alte Olbr raunte sein ewiges Lied dazu. Heuer fand die Fete zum letzten Mal statt. Seit vor Jahren ein Blitz einschlug, vegetierte der Olbr nur mehr dahin. Ein Bild des Jammers. Selbst ein aufwendiger Pflege-Rückschnitt brachte nicht die erhoffte Vitalität zurück. Absterbende Äste fielen auf die Straße, so dass der Baum jetzt aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste. «

Schöffel
Ich bin raus.

So anpassungsfähig wie die Natur selbst:
Die Schöffel Softshells

Stefans Sportschupfen KALTERN GOLDGASSE 4

MODE **Christine**

politic and elegant
Damen & Herren
Kaltorn

Optik KOFLER
by Flamin

OPTOMETRIE
VISUAL TRAINING
www.optik-kofler.it

KALTERN
Tel. 0471 96 11 41

► EPPAN

FIT DURCH DEN HERBST: IN GESELLSCHAFT LAUFEN!

GK Wer Spaß am gemeinsamen Laufen hat, für den gibt es die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Amateur Laufverein (ALV) Eppan wöchentlich am Radlweg in Eppan seine Runden zu drehen. Die Devise dabei lautet Spaß haben und fit bleiben - ohne Leistungsdruck. Der so genannte „Herbst Lauftreff“ des ALV Eppan unterteilt sich in mehrere Leistungsniveaus, vom Anfänger bis hin zur Wettkampfvorbereitung. Der Verein trifft sich an jedem Donnerstag um 18.00 Uhr am Beginn des Radlweges (neben dem Kreuzweger Hof). Der Lauftreff ist of-



Fit bleiben: In Gemeinschaft macht's noch mehr Spass
F: Laufverein Eppan

fen für jeden Interessierten, alle sind herzlich eingeladen mitzulaufen! Anmeldungen sind bei Tony Flaim möglich Tel. 0471 66 00 84 oder per E-Mail tony.flaim@rolmail.net. «

► KURTINIG

FAMILIENSONNTAG IN KURTINIG

DM „Lasst die Kinder zu mir kommen“ – so lautete das Motto des diesjährigen Familiensonntags, der am 9. September vom Kindergartenverein Kurtinig veranstaltet wurde. Und so stand der Tag, begonnen mit einem feierlichen Familiengottendienst in der Pfarrkirche zum Heiligen Martin in Kurtinig, ganz im Zeichen der Kinder.

Den Mittelpunkt der heiligen Messe stellten die Kinder selbst dar. Vom Kindergartenverein ausgewählte Texte wurden von den Kindern vorgetragen. Musikalisch umrahmt wurde die Messfei-

er von Gitarren- und Flötenklängen und von Gesang. Nach dem Gottesdienst wurden auf dem Kirchplatz selbstgebackene Kuchen und Getränke verkauft. Beim gemütlichen Beisammensein verlief der restliche Vormittag wie im Fluge. Die letzten Gäste verabschiedeten sich erst am frühen Nachmittag.

Der Erlös des Kuchenverkaufs ging an den Kindergartenverein Kurtinig, der den Kindergarten des Dorfes mit Geldmitteln, Reparaturen am Haus und Rat und Tat unterstützt. «

► EPPAN

REVISION DES STRASSENKATASTERS – EINE GROSSE UND WICHTIGE AUFGABE DER GEMEINDE

GK In Kürze beginnt in der Gemeinde Eppan die Revision des Straßenkatasters. Eine solche Überarbeitung der Straßen ist seit ca. 30 Jahren, bis auf wenige Ausnahmen, nicht mehr geschehen. Konkret bedeutet dies, dass die Straßen des gesamten Gemeindegebiets begutachtet und ggf. neu eingeteilt, abgegrenzt und auch benannt werden. Dies kann zuweilen eine direkte Auswir-

kung auf die Bürger haben, die womöglich eine neue Adresse oder Hausnummer bekommen. In den vergangenen 30 Jahren wurde in der Gemeinde sehr viel gebaut, viele Straßen sind aufgrund dessen verästelt oder mehrere Haupt- und Nebenstraßen tragen denselben Namen, was vom Gesetz her nicht immer der Fall sein dürfte, erklärt Karlheinz Paller vom Amt für Informationstechnik.

Zustände, die mit der Revision jetzt richtig gestellt werden, indem das gesamte Gemeindegebiet neu aufgerollt wird. Mit der Revision zusammen hängt auch die Nummerierung der Gebäudezugänge, die ebenso überarbeitet wird. Die Revision ist vom Gesetz vorgeschrieben und sei vor allem in Hinblick auf die Sicherheit notwendig, erklärt Paller. Teilweise sei die Einteilung in Eppan sehr un-

übersichtlich und die Einsatzkräfte, wie Weißes Kreuz oder Feuerwehr, tun sich oft schwer, zu den einzelnen Straßen zu gelangen. Die gesamte Revision der Verkehrsflächen inkl. Datenerhebung usw. ist eine sehr aufwendige Aufgabe und wird voraussichtlich mehrere Jahre dauern. Genau kann das schwer eingeschätzt werden, da man auf keine Erfahrungswerte zurückgreifen kann. «

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

MODE ARMY
BOUTIQUE

mayoral
SCHMIDL
JUNG
zieht Kinder an ...

KALTERN
Marktplatz Tel. 0471 963313

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A. - Hofer - Str. 17 Tel. 0471 963116

„ITAS IN TOUR“ MACHT HALT IM UNTERLAND

Verantwortung, Kompetenz und Bürgernähe: Diese Werte zeichnen ITAS seit mehr als 190 Jahren aus – dafür ist der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in der Region bekannt. Mittels einer Road Show durch Südtirol wolle genau daran erinnert werden. Am 12.10 macht ITAS in Salurn Station.

PR BERICHT Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ITAS in Tour“ sind zwölf Stopps im Zeitraum vom 28. September bis zum 3. November geplant. Am Freitag den 12. Oktober steht der Stopp in Salurn auf dem Programm, wo am Rathausplatz von 10 Uhr morgens bis abends halt gemacht wird. Für all jene, die sich bereits vorab über „ITAS in Tour“ informieren wollen, wurde die Internetseite www.itasintour.it angelegt.

Ziel ist es, die enge Verbindung zur Bevölkerung in der Region

zu unterstreichen – in Form von Events, die Information, Unterhaltung und soziales Engagement zusammenbringen. „ITAS in Tour“ gliedert sich in vier Hauptbereiche: einen Info-Bereich, bei dem Bürger ihre Anliegen zu den Themen Versicherung und Vorsorge deponieren können und sie entsprechende Antworten von ITAS-Agenten erhalten; einen „Recruiting“-Bereich, bei dem sich potenzielle Mitarbeiter melden können; einen Verkostungs-Bereich, der eine große Auswahl an heimischen Produkten zur Verfügung

stellt und schließlich einen Kinder-Bereich, bei der Animation für die Kleinsten geboten wird.

„Unsere versicherten Mitglieder, die einzelnen Versicherten, sind gleichzeitig auch Eigentümer. Entscheidungen werden gemeinschaftlich nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit getroffen, erwirtschaftete Gewinne wieder reinvestiert“, so die ITAS-Direktion. 63.000 versicherte Mitglieder zählt der Versicherungsverein derzeit in Südtirol, 24 Agenten und 31 Subagenten kümmern sich

tagtäglich um sie. Insgesamt seien im Vorjahr mehr als 21 Millionen Euro an ausbezahlten Schadensfällen verzeichnet worden.

„Vier Millionen Euro an Mehrwert generieren wir jährlich, ein guter Teil davon geht in die Unterstützung von Vereinen und Verbänden, weil wir um deren enorme Bedeutung für das gesellschaftliche Leben in Südtirol wissen“, so Gerhard Gostner, Vizepräsident ITAS Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. «

15. EPPANER WEINSTRASSENLAUF IN GIRLAN

Bereits zum 15ten Male wird der beliebte Straßenlauf vom Südtiroler Laufverein ausgetragen. Während die ersten vier Auflagen auf einem Rundkurs von St. Michael nach St. Pauls stattfanden, wird seit neun Jahren im malerischen Weindorf Girlan gelaufen.

PR BERICHT Der Eppaner Weinstraßenlauf feiert heuer ein Jubiläum. Bereits zum 15ten Male wird der beliebte Straßenlauf vom Südtiroler Laufverein ausgetragen. Während

die ersten vier Auflagen auf einem Rundkurs von St. Michael nach St. Pauls stattfanden, wird seit neun Jahren im malerischen Weindorf Girlan gelaufen. Heuer wird die Veranstaltung am Samstag, 20. Oktober 2012 ausgetragen. Auf dem Programm stehen 5.000-Meter-Läufe für Männer und Frauen, sowie kürzere Läufe für die Schüler- und Jugendkategorien. Nachdem die Länge des Rennens – sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen - nur 5 km beträgt, hofft man, dass zusätzlich zu den Spitzenläufern auch viele einheimische Läufer und Freizeitsportler sich am Weinstraßenlauf beteiligen.

Auch bei den Läufen der Kinder und Jugend, für welche kein Startgeld zu bezahlen ist, wird – wie in den letzten Jahren - eine große Beteiligung erwartet. Das 5.000-Meter-Rennen wird auf derselben Strecke wie in den letzten Jahren veranstaltet. Streckenverlauf ist folgender: Start beim Tannerhof - Girlanerstraße bis zur Feuerwehrrhalle - Am Eichamt - Marktstraße - Lammweg bis zum Hotel Weinegg; dort erfolgt die Wende und über den Lammweg die St. Martinstraße und dem Girlanerplatz geht es wieder zum Tannerhof.

Diese Runde entspricht 2,5 km und muss von den Läufern zweimal gelaufen werden.

Die gesamte Streckenlänge beträgt somit genau 5 km. Wie bereits in den letzten Jahren werden wir auch im Jahre 2012 einen verkürzten Straßenlauf für Jugendliche und Schüler austragen. Dies würde ebenfalls zur Belebung des Weindorfes Girlan beitragen und die Veranstaltung für die Besucher attraktiver gestalten.

Die Anmeldungen werden bis 19.10.12, 20.00 Uhr, über die Fax Nr. 0471 42 45 216 oder www.suedtiroler-laufverein.com entgegengenommen.

Kurzentschlossene können sich auch noch bis einer Stunde vor Rennbeginn anmelden. «



Schau vorbei! ITAS in TOUR

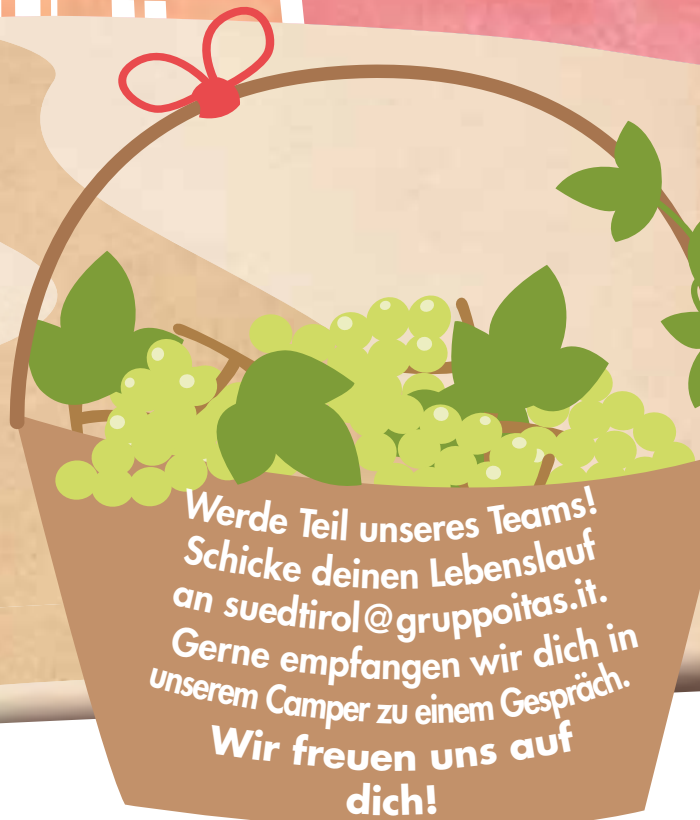
VOR ORT IN GANZ SÜDTIROL

Unser Camper wartet auf dich. Im Gepäck: viele Informationen, leckere lokaltypische Produkte, Spiele und so manche Überraschung für die Kleinen. Von 10.00 Uhr morgens bis am Abend sind wir für dich da!



Salurn - am 12.10.
Rathausplatz

Meran - am 13.10.
Sandplatz



Werde Teil unseres Teams!
Schicke deinen Lebenslauf
an suedtirol@gruppaitas.it.
Gerne empfangen wir dich in
unserem Camper zu einem Gespräch.
**Wir freuen uns auf
dich!**



ITAS
VERSICHERUNGSVEREIN
AUF GEGENSEITIGKEIT



BEI DIR, SEIT 1821.
itasintour.it

► NEUMARKT

EHRENRING FÜR RECHTSANWALT SANDRO CANESTRINI

VS Auf Initiative vom Bündnis Neumarkt trug sich im Rathaus von Neumarkt kürzlich ein historisches Ereignis zu: Neumarkt verlieh zum ersten Mal den Ehrenring der Gemeinde. Die Auszeichnung ging an Rechtsanwalt Sandro Canestrini, dem unter anderem zu verdanken ist, dass es bei der Rückkehr der Südtirol-Aktivisten von den Mailänder Prozessen im Juli 1964 zu keinen Ausschreitungen und Zusammenstößen mit den Ordnungskräften kam. „Sandro Canestrini hat seine Mandanten zurück nach Hause gebracht und dafür ge-

sorgt, dass sie in ihrer Heimat wohl aufgenommen werden“, betonte Volksanwältin Burgi Volgger in der Laudatio. Auch der ehemalige Bürgermeister von Rovereto, der Geburtsstadt Canestrinis, Bruno Ballardini und sein Nachfolger Andrea Miorandi lobten den Geehrten, der sein Leben dem Kampf für die Gerechtigkeit widmete. Canestrini – dessen Verdienste bereits von den Gemeinden Rovereto, Erto und Casso anerkannt wurden – setzte sich außerdem für die Slowenen in Triest, die Opfer der Mafia in Sizilien sowie die Hinterbliebenen der Katast-

rophen in Vajont und Stava ein. „Er stellte sich stets auf die Seite der Schwachen und verteidigte sie auch ohne Honorar“, lobte Neumarkts Bürgermeister Horst Pichler und überreichte den Ehrenring. Auch der Landeskommandant

der Schützen, Elmar Thaler, bedankte sich bei Canestrini für seinen tatkräftigen Einsatz für den Schützenbund mit einer Schützenscheibe. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle von Neumarkt. «



Der erste Ehrenring der Gemeinde geht an Sandro Canestrini F: Verena Simeoni

► MONTIGGL

MONTIGGLER SCHLÖSSL VON VIELEN KULTURINTERESSIERTEN BESUCHT

Im Rahmen des "Europäischen Tag des Denkmals" am Sonntag, 16. September wurden in Südtirol einige kunsthistorische Objekte, die normalerweise für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, geöffnet und dem Publikum präsentiert. Zielsetzung dieser vom Landesdenkmalamt betreuten Initiative, die jährlich stattfindet, ist die Sensibilisierung der

Bürgerinnen und Bürger für die Kulturgüter ihrer Heimat. Die Gemeinde Eppan nahm heuer bereits zum dritten Mal teil und öffnete für einen Tag die Türen des Seeschlössls am Großen Montiggler See. Kulturreferentin Dr. Wally Kössler begrüßte im Namen der Gemeinde die zahlreichen Kulturinteressierten, die die Gelegenheit wahrnahmen, an einer der vielen Füh-



Die Führungen fanden großes Interesse F: Gemeinde Eppan

MEDIENGESTALTER/IN

MAC FIT KREATIV MEHRSPRACHIG BELASTBAR			

STEINHAUSER

KOMMUNIKATION AUS LEIDENSCHAFT astrid@steinhauser.it

gen teilzunehmen. Einhellig war die Begeisterung für dieses kunsthistorische Kleinod aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert, das einst der preußische Fabrikant Josef von Zastrow als Sommerresidenz und Bootsanlegestelle am See erbauen hat lassen. Das Publikum nahm bei den Führungen durchaus eine ak-

tive Rolle ein, denn gar einige der Anwesenden brachten persönliche Erlebnisse und Erinnerungen mit dem Seeschlössl vor, andere ergänzten mit Anekdoten. Der Fischereiverein verwöhnte die Besucherinnen und Besucher mit Obst. Das Seeschlössl soll im kommenden Jahr restauriert werden. «

▶ ALTREI

XUND DURCHS SCHULJAHR

AG Das Thema „Gesundheit“ wird die 16 Altreier Grundschüler durchs heurige Schuljahr begleiten. Verschiedene Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen sind zu diesem Sachgebiet geplant. Bereits der erste Schulmontag war ein interessanter Kräutertag. Die Kräuterpädagogin Dora Somvi machte die jungen Lehrlinge mit verschiedenen heimischen Pflanzen bekannt und erzählte ihnen viel über deren Heilkräfte und Verwendung. Bei einer Wanderung rund ums Schulhaus fanden die Kinder zahlreiche genießbare Pflanzen, denen allgemein gar keine Beachtung geschenkt wird. Sie sammelten Soldatenpetersilie (Gundermann), Geißfuß (Giersch) und manches andere, das von ihren Eltern meist als Unkraut abgetan wird, und

bereiteten damit gemeinsam einen gesunden Kräuteraufstrich fürs Pausenbrot zu. Danach stellten sie mit der Bäuerin Rita Amort noch eine wohlriechende Kräuterseife her. Dieser „besondere“ Schultag war nicht nur für die Schüler abwechslungs- und lehrreich sondern auch für ihre Lehrpersonen. Die Veranstaltung wurde von der Grundschule und der öffentlichen Bibliothek gemeinsam organisiert und vom Naturparkhaus Trudner Horn finanziert. «



„Die Kraft der Brennnessel macht uns stark!“ F. AG

▶ SALURN

SINGGEMEINSCHAFT LAAG-SALURN AUF DER HADERBURG

cw Nach den Opas Diandl und dem jungen Liedermacher Dominik Plangger, die wenige Wochen zuvor ihren Auftritt auf der ehrwürdigen Haderburg hatten, „stürmte“ kürzlich die Singgemeinschaft Laag-Salurn die Ruine hoch über Salurn. „Gesang auf der Haderburg – Vom mittelalterlichen zum modernen Volkslied“ nannte sich die Veranstaltung- und stand ihren bekannten Vorgängern damit in nichts nach. Unter der kompetenten Leitung von Elisabeth Girardi-Ruele wurde ein Bogen von mittelalterlichen Weisen bis hin zu modernen Volksliedern aus aller Welt gespannt. Alpenländische, bulgarische und griechische Lieder, aber auch orthodoxes und

MAMMUT
MUSTERKOLLEKTIONSWARE

MAMMUT

Die Sommerkollektion 2012
und die Winterkollektion 2012-13

Jetzt 50 % reduziert

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com

afrikanisches Liedgut fanden ihren Platz im breit gefächerten Repertoire des Chores. Als Hommage an den Vinschger Burgwirt Roman Perfler wurde ihm das Vinschgauer Volkslied „Mei Madele, mei Tschurele“ gewidmet. Durch den Abend führte ein Mann vom Fach, Dr. Walter Cristofoletti, der die einzelnen Stücke auch in ihren musikhistorischen Kontext einbettete. «

Wärme in Südtirol

**Jetzt
Heizöl & Pellets einlagern!**

GRATIS

Sichern Sie sich jetzt
eine Wetterstation gratis dazu
(solange der Vorrat reicht)

kostner
BRENNSTOFFE & SERVICES
39040 Vahrn • Tel. 0472 979 600 • info@kostner.net



F.: Manfred Aberham

IM SPRUNG GEHEMMT

Die Kirche durchlebt einen großen Wandel. Immer weniger Priester hat das Land und die müssen immer mehr Pfarrgemeinden betreuen. In einem Alter, wo andere in Pension gehen, schenkt die Diözese den Priestern noch weitere Pfarreien dazu. Hoffnung oder Verzweiflung? Wohin steuert die katholische Kirche in dieser Zeit des Umbruchs?

Eva Fischer Es ist ein allgegenwärtiges Thema, die Veränderungen, die in der Kirche passieren. Von Seelsorgeeinheiten ist plötzlich die Rede, das Damoklesschwert Schließung hängt über vielen Kleinstpfarreien und mittendrin stehen Pfarrer, die oft mit ihrer Arbeit in immer größer werdenden Seelsorgeeinheiten überfordert sind.

AUSWIRKUNGEN DES AKUTEN PRIESTER- MANGELS AUCH BEI UNS SPÜRBAR

In Truden ist Pfarrer Johann Tasser plötzlich ausgefallen, nachdem er einen Hirnschlag erlitten hat. Bis er sich wieder

erholt hat übernimmt Heinrich Guadagnini, Pfarrer von Aldein, als Pfarradministrator sein Amt. Damit muss Guadagnini die Pfarre Montan aufgeben, in der er die letzten vier Jahre als Pfarrer tätig war, stattdessen übernimmt er neben Truden noch Kaltenbrunn und Radein. Montan hingegen wird vom Neumarkter Pfarrer verwaltet, der seinen Aurer Kollegen um Unterstützung gebeten hat.

In Hohen bei Aldein steht die Pfarrgemeinde mittlerweile vor geschlossenen Türen, der pensionierte Pfarrer, der dort sonntags immer die Heilige Messe zelebriert hat, ist heuer im Sommer verstorben

und es konnte sich noch kein Ersatz finden. Nicht ganz so schlimm ist es am Kalterer See in St. Josef. Auch dort gibt es zwar keinen Priester mehr, aber die Einheimischen wissen sich mit Wortgottesfeiern zu helfen und einmal im Monat leitet der Kalterer Dekan dort eine Messe. In den nächsten Jahren wird die Situation sich weiter verschlimmern: Sowohl der Aurer als auch der Neumarkter Pfarrer erreichen das Pensionsalter mit 75 Jahren, wie es dann weitergehen wird, steht noch in den Sternen.

Umstrukturierungen gibt es auch im Überetsch und im mittleren Etschtal: Girland hat einen neuen Pfarrer, Pries-

ter Christian Pallhuber, und in St. Michael/Eppan ist vor zwei Monaten Pfarrer Josef Stampfl ausgefallen, weil er einen Herzinfarkt hatte. In Andrian und Nals ist Sepp Leiter am 2. September in sein Amt eingeführt worden. Er ist seit 2007 Pfarrer von Terlan und wird fortan Richard Sullmann ablösen als Pfarrer von Andrian und Nals, gleichzeitig wird er Dekan des neuen Dekanats Terlan-Mölden.

SELSORGER ENORM WICHTIG FÜR DIE PFARREIEN

Drei Seelsorger unterstützen derzeit den Pfarrer der Seelsorgeeinheit in Kurtatsch:

Florian Agreiter in Kurtatsch, Margreid und Kurtinig, Anton Matzneller hilft in Graun und Penon und Josef Ploner hält in Fennberg Hl. Messen. „Ohne die wertvolle Unterstützung dieser drei Seelsorger wüsste ich nicht, wie ich den ganzen Arbeitsaufwand bewältigen würde“, bedankt sich Pfarrer Franz-Josef Campidell. Er ist zuständig für die erste Seelsorgeeinheit im Gebiet der Weinstraße, sechs Pfarreien betreut Campidell. Kurtatsch wird wohl nicht die einzige Seelsorgeeinheit bleiben, glaubt Dekan Erwin Raffl vom Dekanat Kaltern Tramin. 20 Seelsorgeeinheiten gibt es bereits in ganz Südtirol, in den nächsten Jahren wird ihre Zahl auf über 60 anwachsen: „Auch die Pfarreien St. Pauls, Girlan, Perdonig und Frangart werden in nicht allzu ferner Zukunft wohl zu einer Seelsorgeeinheit zusammengeschlossen werden, genauso wie Neumarkt, Montan und Auer oder Salurn, Laag und Buchholz“, nennt Raffl nur einige. Auch im mittleren Etschtal wurde bereits der erste Schritt zur Bildung einer Seelsorgeeinheit gesetzt, in welcher künftig die Pfarreien Terlan, Andrian, Nals, Vilpian und Siebeneich zusammengefasst werden. Die Zusammenlegung trifft jedoch nicht nur Pfarreien, sondern auch Dekanate. Nur mehr zwei Dekanate gibt es jetzt im Unterland und Überetsch, das Dekanat Kaltern-Tramin und jenes Neumarkt-Deutschnofen, die Pfarreien Terlan und Andrian gehören bereits zum Dekanat Terlan-Mölten. „Die Zusammenlegung der Dekanate ist allerdings eine rein organisatorische Entscheidung der Diözese und betrifft die Gläubigen nicht“, sagt Raffl.

OHNE LAIEN ARBEIT NICHT MEHR MACHBAR

Die Veränderungen innerhalb der Pfarrgemeinden betreffen die Bürger hingegen sehr wohl. Sollte irgendwann der Zeitpunkt kommen, wo die drei Seelsorger ihn nicht mehr so tatkräftig unterstützen, dann wird auch er vor einer schwierigen Herausforderung stehen, sagt Pfarrer Franz-Josef Campidell. Ohne die Laien in der Kirche ist der



Dekan Erwin Raffl vom Dekanat Kaltern-Tramin

F: EF

ganze Arbeitsaufwand nicht mehr zu schaffen“, sagt Campidell. Zum Glück gibt es sehr viele Laien, die sich gerne in der Kirche engagieren und Verantwortung übernehmen. Über 600 Männer und Frauen haben sich südtirolweit bereits zum Leiter von Wortgottesdienst ausbilden lassen, allein in Neumarkt war der letzte Kurs mit 60 Teilnehmern restlos ausgebucht, und auch in den Pfarrgemeinden finden sich einige sehr engagierte Bürger. Das kann der Eppaner Pfarrer nur bestätigen. Seit Josef Stampfl aufgrund seines Herzinfarkts ausgefallen ist, übernehmen Laien einen Großteil der kirchlichen

Aufgaben, nicht nur was die Verwaltung betrifft, sondern auch das Abhalten von Wortgottesfeiern. „Es funktioniert wirklich wunderbar. Ich spreche mich mit meinen Leitern ab, sie halten tolle Predigten und auch die Gläubigen kommen gern in die Kirche“, freut sich Stampfl. Allerdings muss man der Bevölkerung genau erklären, warum in Zukunft nicht mehr an jedem Sonntag ein Priester am Altar stehen kann.



Seelsorgeamtsleiter der Diözese Bozen Brixen Eugen Runggaldier

F: Eugen Runggaldier

WAHRE VERÄNDERUNG IM INNEREN DER KIRCHE

Pfarrgemeinden werden zu Seelsorgeeinheiten, Dekanate werden zusammengeschlossen – all das sind nur äußerliche Veränderungen. Die wahre Veränderung passiert aber im Inneren der Kirche, sagt Eugen Runggaldier, der Seelsorgeamtsleiter der Diözese Bozen Brixen. Es geht darum Kirche anders zu denken: „Die Kirche besteht nicht nur aus Bischöfen, Priestern und Diakonen, die Kirche ist jeder Einzelne. Wir alle bilden die christliche Gemeinschaft und wir müssen lernen Eigenverantwortung zu

übernehmen.“ Gleichzeitig müssen aber auch die Priester bereit sein, ihre Rolle zu überdenken. Sie müssen lernen, Verantwortung zu übertragen, Aufgaben zu delegieren und sollten keine Angst davor haben, Macht einzubüßen. „Nur so werden sie es in Zukunft schaffen, sich ausreichend ihren spirituellen und seelsorgeischen Aufgaben zu widmen, ohne am Stress und an Überarbeitung zu scheitern“, ist Runggaldier überzeugt. Diese Veränderung in der Kirche hat schon beim Zweiten Vatikanischen Konzil vor genau 50 Jahren begonnen und sie sollte unterstützt werden. „Viele sehen den Priestermangel als etwas Negatives an, ich sehe ihn als Chance, neue Wege zu gehen, näher hin in Richtung Volk Gottes“, sagt Runggaldier.

Die hohe Geistlichkeit in Rom scheint allerdings noch immer Schwierigkeiten zu haben, von ihren alten Sichtweisen abzurücken. Am 21. September hat Papst Benedikt XVI alle Bischöfe dazu aufgerufen, den Unterschied zwischen dem „allgemeinen Priestertum aller Gläubigen“ und dem priesterlichen Dienst zu wahren. Zu Deutsch: Zuständigkeiten von Laien und Priestern sollten nicht verwischt werden, die Diözesen riskieren „mit einer Art Bürokratisierung der Seelsorge zu sehr der Effizienz nachzujagen.“

Der Geist des Aufbruchs ist da, die tatsächliche Umsetzung ist jedoch nicht immer leicht. In vielerlei Hinsicht scheint die Aussage des emeritierten Wiener Weihbischofs Helmut Krätz zuzutreffen: „Die Kirche wirkt im Sprung gehemmt.“ ◀

ILLUSION ODER ZUKUNFTSVISION ?

Was unsere Priester von der Abschaffung des Zölibats und von Frauen im Priestertum halten.

Eva Fischer Es ist nicht mehr zu leugnen, dass sich der Priestermangel in Südtirol immer mehr zuspitzt. 300 Diözesanpriester und 200 Ordenspriester gibt es in Südtirol, das Durchschnittsalter ist 70 Jahre. Jedes Jahr erreichen mehr Pfarrer das Pensionsalter, während immer weniger junge Männer Gottes nachkommen. Gerade mal zwei Diakone wurden heuer im Juni zum Priester geweiht, im Priesterseminar in Brixen warten noch drei Anwärter auf ihre Weihe.

Während die Diözese versucht durch Umstrukturierungen wie Seelsorgeeinheiten und größere Dekanate dem Problem Herr zu werden, stellen sich immer mehr Menschen die Frage, warum der Beruf des Priesters dermaßen an Attraktivität verloren hat. Vor gar nicht allzu langer Zeit war Pfarrer sein ein Traumberuf für viele Burschen, ständig im Kontakt zu den Menschen, seinen Glauben und die Nähe zu Gott täglich leben. Dennoch, Priester sein ist nicht nur ein Beruf, es ist vielmehr eine Berufung. Sie erfordert viele Opfer, zuallererst natürlich den Verzicht auf eine Familie und auf eine intime Beziehung zu einer Frau.

WÜRDIE LOCKERUNG DES ZÖLIBATS DAS PRIESTERTUM WIEDER ATTRAKTIVER MACHEN?

Diese Frage wird auch innerhalb der katholischen Kirche kontrovers diskutiert. Pfarrer Josef Stampfl ist der Mei-



Noch gut besucht, die Pfarrkirche von Kaltern

F: EF

nung: „Ja, die Zugangsbedingungen zum Priestertum müssen gelockert werden. Die Kirche hat es versäumt diese Zeichen der Zeit zu erkennen.“ Er glaubt, eine Abschaffung des Zölibats liegt noch in weiter Ferne. „Wir sollten daher vielmehr jetzt schon alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Rom uns bietet, sollten Laien auch dahingehend ausbilden, Taufen oder Beerdigungen abzuhalten und ihnen mehr Verantwortung innerhalb der Kirche übertragen.“

Auch der Kurtatscher Pfarrer glaubt, dass durch eine Lockerung des Zölibats wieder mehr Priester nachkommen würden. „Natürlich ist es schade, wenn sich ein junger Mann aufgrund der Liebe gegen das Priestertum entscheidet, aber er wird in einem anderen Beruf trotzdem viel Gutes tun. Nicht jeder, der die Nähe zu Gott verspürt muss gleich Priester werden“, sagt Franz-Josef Campidell. Außerdem ist die Regel, dass Priester unverheiratet sein müssen durchaus sinnvoll, argumentiert der Kurtatscher Pfarrer, schließlich wird von Priestern noch immer große Flexibilität gefordert was den Arbeitsplatz anbelangt. Dass der Priesterberuf nicht leicht mit einer Ehe vereinbar ist, das zeigen die vielen Scheidungen von Pastoren in Deutschland beispielsweise. Das Problem des Priestermangels liegt Campidells Meinung nach viel tiefer. „In Südtirol, wie in der restlichen westlichen Welt sinkt die Geburtenrate ständig, zu-

dem wurden junge Männer, die sich für die Kirche entschieden haben, früher mehr von der Familie unterstützt. Der Priesterberuf ist heute einfach nicht mehr so hoch angesehen, wie noch vor einigen Jahrzehnten, das liegt mit Sicherheit auch an den vielen Skandalen, die die katholische Kirche in den letzten Jahren gebeutelt haben“, so Campidell.



„Nicht jeder, der die Nähe zu Gott verspürt muss gleich Priester werden“, sagt Franz-Josef Campidell

F: EF

FRAUENPRIESTERTUM NOCH UNDENKBAR

Das Zölibat ist eine reine Disziplinmaßnahme, es ist ein kirchliches Gesetz, aber keines der zehn Gebote, erklärt der Seelsorgeamtsleiter

Eugen Runggaldier: „Sowohl in der orthodoxen Kirche als auch in der evangelischen dürfen Priester heiraten. Ich glaube, dass sich das Phänomen der ‚viri probati‘ noch weiter durchsetzen wird.“ Das sind verheiratete Männer, die sich aufgrund ihrer nach römisch-katholischen Grundsätzen vorbildlichen Lebensweise für den Dienst des Diakons empfehlen und daher als verheiratete Männer zum Priester geweiht werden. Schließlich gibt es auch schon verheiratete Diakone.

Ganz anders sieht es beim Thema Frauenpriestertum aus. „Es wird wohl kaum möglich sein, diese gläserne Decke zu durchstoßen“, weiß Runggaldier „denn es gibt noch immer sehr viele Theologen, die in der Bibel Argumente dagegen finden. Eines dieser Argumente: die Aposteln Jesu allesamt Männer.“ Außerdem wäre es von Seiten der Ökumene undenkbar, sagt Runggaldier. Die griechisch Orthodoxe Kirche würde die Zusammenarbeit kündigen, wenn der Papst Frauen ins Priestertum holen würde.“ Ein Gedanke also, der wohl noch lange ein Wunschtraum bleiben wird, auch wenn sich viele Laien und Priester durchaus

eine Frau am Altar vorstellen könnten.

LAIEN ÜBERALL DORT EINSETZEN, WO ES BEREITS MÖGLICH IST

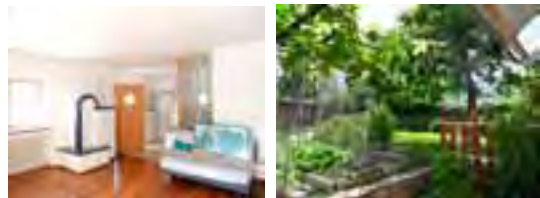
Bleibt nur die eine Möglichkeit: Frauen ausbilden und fördern, sodass sie an anderer Stelle aktiv in der Kirche mitwirken können, bei Wortgottesfeiern, Sakramentenkathe-

chese, im Pfarrgemeinderat etc. Das hätte auch noch eine weitere positive Folge, glaubt Runggaldier: „Wenn die Priester dadurch entlastet werden, ihnen ein Großteil auch der bürokratischen Tätigkeit abgenommen würde und sie sich mehr in ihre spirituelle Arbeit vertiefen könnten, dann würde vielleicht auch der Priesterberuf für junge Männer attraktiver werden.“ «

Auer

Wir verkaufen:

Einfamilienhaus mit Grünfläche im alten Dorfkern von Auer, mit angenehmer Rundumsicht, in bestem Zustand und einem angemessenen Preis:



Benedikter Realitätenbüro, Bozen, Da-Vinci-Str. 1/E Tel. 0471 971442 www.benedikter.it



Die Kirche im Zentrum von Eppan

F: EF

ISO
9001:2008

PROFESSIONELLE REINIGUNGSMASCHINEN

SOFTCLEAN

REINIGUNGSANLAGEN

VERLEIH + REPARATUR

WATERKRACHT ITALIA GMBH - Handwerkerzone 6 - 39052 Kaltern
T: 0471 96 42 81 - F: 0471 96 20 15 - info@waterkracht-italia.it
www.waterkracht-italia.it



F: Christian Köfler

DER ZUG DER VÖGEL

Von Ende August bis in den Oktober hinein machen sich in unserer Gegend die Zugvögel auf, um in wärmere Gefilde zu ziehen. Für jene, die von Norden kommen, ist der Kalterersee ein wichtiger Zwischenlandeplatz.

Renate Mayr „Der Kalterersee mit seinem Schilfgürtel ist als Stand- und Ruheplatz für Zugvögel enorm wichtig“, betont Martin Ebner vom Forstinspektorat Tramin, Kaltern und Eppan. Weitere beliebte Plätze, die von den Zugvögeln in Südtirol angepeilt werden sind der Haidersee und die Falschauer. Da der Kalterersee zumeist nicht ganz zugefroren, bietet er eine ideale Rastplatz für Langstreckenzieher, die nach Süden ziehen, aber auch für die sog. Mittelstreckenzieher, wie zum Beispiel Singvögel aus dem Norden und Osten Europas (Rotdrossel), welche die kältesten Monate in unserem Land überbrücken, um dann zu ihren Brutplätzen zurückzukehren. Einige Zugvögel, wie der Graureiher oder die Wacholderdrossel, haben sich inzwischen an das

Klima in Südtirol angepasst, und bleiben das ganze Jahr hier.

WICHTIGER BEOBACHTUNGSPLATZ

Der Kalterersee ist nicht nur bei den Zugvögeln beliebt, sondern auch bei den Ornithologen, welche hier Vogelarten aus ganz Europa beobachten. „Es ist der einzige Ort in Südtirol, an dem regelmäßig Daten erhoben werden“, erklärt Erich Gasser, Hobbyornithologe und Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol (siehe nebenstehendes Interview). Zur Beobachtung der Zugvögel dient die klassische Methode der Vogelberingung. Sie hilft wildlebende Vögel zu untersuchen, indem individuell nummerierte Metall- oder

Plastikringe an den Füßen oder Flügeln angebracht werden. Untersucht werden unter anderem Vogelzug, Lebensdauer, Sterblichkeit, Ernährung und Fortpflanzung. Eine modernere Untersuchungsmethode, die in Südtirol nicht angewandt wird, ist die Messung per Satellit durch einen Sender, der am Vogel angebracht wird. Damit konnte beispielsweise im September 2007 ein nonstop-Flug einer weiblichen Pfuhlschnepfe von 11.500 Kilometern von Alaska nach Neuseeland nachgewiesen werden.

HAUPTMOTIV FUTTERSUCHE

Laut Wikipedia sind jährlich weltweit rund 50 Milliarden Zugvögel unterwegs, davon etwa

fünf Milliarden zwischen Europa und Afrika. Ein Hauptgrund dafür, dass Vögel ziehen, ist das Futter: „Entweder die Vögel finden etwas zum Fressen oder sie passen sich an und fressen hauptsächlich Körner“, so Gasser. Ein Beispiel hierfür sind die Finkenvögel (Zeisig, Buchfink, Grünfink u.a.), sog. Standvögel, die in Südtirol auch im Winter über die Runden kommen. Manchmal zieht ein Teil der Population, wie zum Beispiel die Amseln, es vor, die harten Wintermonate in der Poebene zu verbringen, um im Frühjahr wieder zu ihrem Brutgebiet zurückzukehren. Wer sich genauer über dieses Thema und über die Vogelarten in Südtirol informieren will, findet viele Infos und Vogelstimmen unter: <http://www.vogelschutz-suedtirol.it/>.



Martin Ebner und Erich Gasser.

F: Renate Mayr

VÖGEL PFEIFEN GESUNDHEIT VOM DACH

Der Vogelbestand ist laut Erich Gasser, Hobbyornithologe und Mitbegründer der „Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol“ ein wichtiger Indikator für die Umweltqualität. „Die Weinstraße“ sprach mit ihm über das Warum.



Die Flugroute der Weißstörche verläuft normalerweise nicht über Südtirol, trotzdem werden sie hierzulande gesichtet. F: Christian Kofler

Renate Mayr: **Herr Gasser, sind die Vögel krank oder weg, dann geht es auch den Menschen nicht gut?**

Gasser: Die Vögel sind ein sehr interessanter Bestandteil unserer natürlichen Umwelt und ein sehr guter Bioindikator. Wenn sich der Vogelbestand dramatisch verändert, dann müssen wir uns Gedanken machen, ob wir in einer gesunden Umwelt leben.

Ein konkretes Beispiel dafür?
In den 60er und 70er Jahren gab

es durch den Einsatz des mittlerweile verbotenen Giftes DDT keine Wanderfalkenbrut mehr. Der Wanderfalke hat die mit DDT angereicherten Vögel und Mäuse gefressen und die Schalen seiner Eier waren so weich, dass keine Brut mehr aufkam.

Unsere Talsohle wird intensiv landwirtschaftlich bewirtschaftet. Wie wirkt sich das auf die Vögel aus?

Dadurch dass die Ausdehnung der Kulturlächen zugenommen hat, sind die Stand- und Nistplätze geringer geworden. Zum Glück ist aber der Einsatz von starken Giften zurückgegangen. Die Bilanz ist insgesamt gar nicht so schlecht, vielleicht haben wir in den Obstwiesen sogar mehr Vogelarten als früher, auch dadurch, dass sich gewisse Zugvögel nun hier das ganze Jahr niederlassen, wie zum Beispiel die Wacholderdrossel oder der Graureiher. Die Artenvielfalt insgesamt hat freilich abgenommen.

Inwiefern beeinträchtigen Hagelnetze die Vögel?

Es gibt dazu für unser Gebiet noch keine Studien. Mäusebusarde und Turmfalken werden sicher beim Fang ihrer Beute behindert, aber am Boden finden vor allem die Drosselvögel durch die relativ gute Humusschicht und die durch Tropfenberegnung konstante Feuch-

tigkeit ideale Voraussetzungen zum Überleben. Was starke Bauchschmerzen verursacht sind die kaum noch vorhandenen naturnahen Restflächen bzw. deren Schutz.

Was meinen Sie mit naturnahen Restflächen?

Jede Fläche wird geopfert, Hecken werden geköpft, wodurch die Nahrungs- und Brutmöglichkeiten sehr eingeschränkt werden. Das müsste stärker berücksichtigt werden, denn die Vögel richten sich nach dem vorhandenen Nahrungsangebot, sonst bleiben sie aus. Viele sind Insektenfresser, und Insekten gibt es im Zuge der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung deutlich weniger.

Beispiel Schwalben. Deren Bestand ist ja nun viel kleiner als früher?

Ja, es gibt z.B. 30 bis 50 Prozent weniger Rauchschwalben,

da es kein Großvieh mehr im Tal gibt und auch keine Ställe. Alle Lücken werden zugemacht, und so finden die Vögel keinen Nistplatz mehr, auch vielerorts keinen Lehm, um die Nester zu bauen, da die Böden zunehmend versiegelt werden.

Gibt es unter der Vielzahl an Vögeln einen, der Ihnen besonders gefällt?

Der Wiedehopf ist so einer. Er hat sehr unter dem Vernichtungsfeldzug der Maulwurfsgrillen bzw. durch das Gift Mesorol gelitten und wäre fast ausgestorben. Gemeinsam mit dem WWF haben wir zwischen Salurn und Meran und im Vinschgau an die 100 Nistkästen aufgehängt. Seit einigen Jahren nimmt der Bestand geringfügig zu. Das Projekt hat sich nahezu aufgedrängt. Der Wiedehopf ist ein Sympathieträger für unser Obst- und Weinbaugebiet, schön und nützlich zugleich. «



NACHGEFRAGT ...?

Was würde dir die Kirche ohne Priester bedeuten?

► CLAUDIA PICHLER AUS ALTREI



Die Altreierin Claudia Pichler meint: "Ich gehe eigentlich wegen Jesus in die Kirche; ob dann ein geweihter Priester oder ein Laie den Gottesdienst hält, ist für mich nicht das Wichtigste." «

► MANUELA WEBER AUS NEUMARKT



„Es bedeutet für mich, dass die Pfarrgemeinde und Personen mit der Ausbildung zu Leitern von Wort-Gottes-Feiern dazu angehalten sind, mehr Aufgaben im kirchlichen Bereich zu übernehmen, also Kirche aktiv mitzugestalten“, meint Manuela Weber aus Neumarkt. «

► SONJA MATZNELLER AUS TRAMIN



Sonja Matzneller aus Tramin kann sich eine Kirche ohne Priester nicht vorstellen. „Eine Kirche ohne Priester ist für mich wie eine Insel ohne Transfer. Wir brauchen Priester, die uns zum Glauben führen und ihn uns vorleben.“ «

► CHRISTOF TONIDANDEL AUS KURTATSCH



„Ich finde es positiv, wenn die Priester in dieser schwierigen Zeit von engagierten Laien unterstützt werden, die neue Erfahrungen in diese verantwortungsvolle Aufgabe einbringen“, erklärt Christof Tonidandel aus Kurtatsch. „Ich könnte mir gut vorstellen, einem Laien bei der Predigt über aktuelle gesellschaftliche Themen zuzuhören!“ «

► EDITH ZEMMER AUS KURTINIG



Für Edith Zemmer aus Kurtinig ist die Kirche nicht von Priestern abhängig. „Wichtig ist, dass die Pfarrgemeinde von Personen betreut wird, die den Menschen nahe stehen. Vielleicht ist dies sogar leichter durch Laien zu erreichen, die einen ähnlichen Lebensstil wie die „Schäfchen“ haben und somit in der Seelsorge glaubwürdiger sind als mancher Priester.“ «

► JULIA LOCHMANN AUS ALTREI



Auf die Frage: "Eine Kirche ohne Priester?" meint Julia Lochmann aus Altrei: "Warum nicht! Egal ob Frau oder Mann, Pfarrer oder nicht, Hauptsache jemand gestaltet die Messe oder Andacht gut." Sie fände es gut, wenn auch Frauen den Priesterberuf ergreifen könnten. «

Deutsche Markenküchen mit außergewöhnlich gutem Preis-Leistungsverhältnis

3.098 €
inkl. Geräte von Constructa
Abholpreis - Lieferung und Montage gegen Aufpreis gegen Aufpreis jede Erweiterung möglich

1.398 €
Moderne Eckgarnitur mit Bettfunktion

798 €
150 weitere Garnituren in der Ausstellung
Topmodernes Ecksofa (Kissen, Bettfunktion und Kopfstütze gegen Aufpreis)

55 weitere Modelle in der Ausstellung

898 €
Schlafzimmer kompl. in weiß, Walnuss, Passepartout und Beleuchtung gegen Aufpreis

BEI UNS ERWARTET SIE:

- EIN GROSSES KÜCHENSTUDIO
- KÜCHEN & GERÄTE IN ALLEN PREISKLASSEN
- PROFESSIONELLE BERATUNG
- 3D PLANUNG
- KOSTENLOSE FOTOAUSDRÜCKE
- AUSGEZEICHNETE MONTAGE

etschland möbel

BURGSTALL - ROMSTRASSE 22 - TEL. 0473 291444 - WWW.ETSCHLANDMOEBEL.IT



ZEITVERTREIB ...

geometrische Figur	anheuern	medizinisch: Gewebe	Gebirge in Marokko	griech.-röm. Kulturwelt	skand. Männername	Beschreibung	...Man-Show'	verarbeitetes Fell	norweg. Verwaltungsbezirk	Holzraummaß	eigentlicher Name Voltaires	Initialen Ecos
16	Produkt zur Weinherstellung	Arbeit des Winzers	17	fünftzig Prozent	norwegischer Königsname	Fußballstrafstoß (Kw.)	Kupferbergwerk in Südtirol	US-kanadischer Grenzsee	inhaltslosigkeit	Naturstein in Südtirol	int. Kfz-K. Türkei	
22	europ. TV-Satellitensystem	eine Droge	peinlicher Vorfall	Dringlichkeitsvermerk	dritter Monat des Jahres	Schiffsanlegeplätze	Beruf im Baugewerbe	Ratgeber, Erzieher	Besitz, Hab und ...			
2	Naturwissenschaft	2	Vorname des Autors Follett	elektronischer Fühler	Bein-gelenk	Kaffeegefäße	Naturschutzgebiet	norddeutsch: Knecht	Windstille	Schul-leitung	im Jahre (latein.)	
11	Fenster-vorhang	Spannungs-wandler (Kw.)	Südtiroler Spezialität	11	kurz für: in das	besondere Begabung	Standort d. „Sto-anernen Mandlen“	Fremd-wortteil: Million	All-schnee im Gebirge	4		
19	Fluss durch das Pustertal	19	Fluss durch das Pustertal	Hackfleisch vom Schwein	nicht billig	arab. Viertel in nordafri. Städten	Kfz.-Z. Koblenz					
15	UNO-Generalsekretär (Kj-moon)	Wildwasser-rauschen	5	Rennbahn-belag	Ort des Frauen-museums	Insel im Bodensee	Götter-vereinigung				längliche Vertiefung	
1	Vorname v. Schauspieler Sharif	Vorname Tolomeis	Ort des Eget-mann umzugs	versunkene Insel (Sage)	Vorname Schwarzen-eggens	Zeitalter	japanisches Heilig-tum	1	Ausdruck des Ekels			
13	Hund-rasse	Vorname Tolomeis	Ort des Eget-mann umzugs	versunkene Insel (Sage)	Vorname Schwarzen-eggens	Zeitalter	japanisches Heilig-tum	1	Ausdruck des Ekels			
6	Augen-flüssigkeit	13	jetzt-Zustand	6	bleich	ein-fühlsam	Vorname der Bullock	Film-partner des Patachon †	21	Flugshow-Vogelart i. Schloss Tirof		
10	8	Augen-flüssigkeit	10	Firmen-rechts-form (Abk.)	eine persische Kaiserin	10	flüchtige Brennstoffe	3	englisch: Nagel			
8	engl. Männer-kurz-name	8	Schwur	exakt	14	Figur der Quadrille	Vorname der Lollo-brigida	Rufname von Pacino				
14	resolut	14	engl. Männer-kurz-name	Harze von Tropen-bäumen	14	alt-nord. Sagen-sammlung	Rufname von Pacino					
18	Vorname der Autorin Blyton	18	schön-geistige Literatur	persönliches Fürwort	18	ölr-grüner Papagei	früherer österr. Adels-titel	7				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



VERANSTALTUNGSKALENDER

► SONNTAG 07.10.2012

VERKOSTUNG » Tag der offenen Grappabrennereien
Überetsch/Unterland
FEST » Oldtimer Oktoberfest
Neumarkt Dorf – Lauben
MUSIK/CHOR » Kraut & Ruabm-Welch eine Szene
19.00 Uhr | Haus Unterland
Neumarkt

► DIENSTAG 09.10.2012

KONZERT » Konzert der BK Tramin zur Weinlese
Bürgerhaus Tramin
VORTRAG » Vortrag "Geigenbau die Faszination"
20.00 Uhr / Galerie Hochparterre
Salotto-Marktplatz Kaltern

► MITTWOCH 10.10.2012

MUSIK » Volksmusikabend „s'herbstelet“
Männergesangsverein Bürgerhaus Tramin
WEIN » Lesung „Erlesenes vom Wein“
20.00 Uhr | Dorfmuseum Tramin

► DONNERSTAG 11.10.2012

MUSIK » Volksmusikabend „s'herbstelet“
20.30 Uhr | Bürgerhaus Tramin

► FREITAG 12.10.2012

MUSIK » Classic Quintett & Organ | 20.30 Uhr
Pfarrkirche St. Michael/Eppan
KINO » Moonrise Kingdom
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
THEATER » Alterati | 20.30 Uhr
St. Jakob/Leifers, Neues Theater
SYMPOSIUM » Geigenbau-Symposium
10.00-12.00 Uhr | Galerie
Hochparterre-Salotto-Marktplatz
Kaltern
ERÖFFNUNG » Ausstellung von Instrumenten
der Familie Alban | 18.00 Uhr

► SAMSTAG 13.10.2012

WEIN » Die letzte Traubenfuhrer
14.00 Uhr anschließend Törggelen
der MK Girlan | Glöglhof in Girlan
KINO » Merida – Legende der Highlands – 3D
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
KINO » Moonrise Kingdom
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 13.10.2012

KONZERT » Konzert der Böhmischen
St. Michael/Eppan
15.00 Uhr | Maktplatz Kaltern
AUSSTELLUNG » Ausstellung von Instrumenten
der Familie Alban | 09.00 -
12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
Galerie „Hochparterre-
Salotto-Marktplatz Kaltern
FÜHRUNG » Führung durch St. Nikolaus
15.00 Uhr | Treffpunkt Wallfahrts-
kirche St. Nikolaus
KONZERT » Festakt und Konzert des JUSTO mit
Umtrunk | 18.00 Uhr | Aula Magna
der Grundschule/Marktplatz Kaltern

► SONNTAG 14.10.2012

SPORT » 25. Überetscher Paarlauf
WEIN » Frühschoppen in Girlan | ab 10.00 Uhr
FEST » Törggelefest & Kinderreiten
10.00 Uhr | Oberplanitzing/Kaltern
KINO » Merida – Legende der Highlands – 3D
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
KINO » Moonrise Kingdom'
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
KONZERT » Konzert mit Alban-Instrumenten
18.00 Uhr | Heiligkreuzkirche am
Kalvarienberg Kaltern

► DONNERSTAG 18.10.2012

KONZERT » Konzert der BK Tramin zur Weinlese
20.00 Uhr | Bürgerhaus Tramin

► FREITAG 19.10.2012

KONZERT » Konzert des Montanara Chores
20.30 Uhr | St. Josef Kirche
in St. Michael
MUSIK » Festival zeitgenössischer Musik:
Sens et Lumière – Abendmahl im Dunkeln
19.00 Uhr | Margreid, Casön Hirschprunn
KINO » Messner | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 20.10.2012

FEST » Traminer Weingassl
ab 14.30 Uhr | in der verkehrsfreien
Dorf-gasse von Tramin
KONZERT » Konzert der Brixner Böhmischen
15.00 Uhr | Marktplatz Kaltern

► SAMSTAG 20.10.2012

SPORT » 15. Eppaner Weinstrassenlauf
Girlan – Eppan
Start beim Tannerhof in Girlan
KINDERKINO » Der kleine Rabe Socke
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
KINO » Messner | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
KINO » Das Bourne Vermächtnis | 20.30 Uhr
Filmtreff Kaltern

► SONNTAG 21.10.2012

KINDERKINO » Der kleine Rabe Socke
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
KINO » Das Bourne Vermächtnis
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
KINO » Messner | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► FREITAG 26.10.2012

KINO » Ted | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 27.10.2012

FEST » Törggelefest der FFW Eppan Berg
ab 14.00 Uhr | Anstz Weisseinheim
KONZERT » Konzert der MK Kurtatsch
15.00 Uhr | Marktplatz Kaltern
KONZERT » Nun danket alle Gott
20.30 Uhr | Pfarrkirche St. Pauls
KINO » Ice Age 4 – Voll verschoben – 3D
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
KINO » Ted | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SONNTAG 28.10.2012

FEST » Törggelefest der FFW Eppan Berg
ab 10.00 Uhr | Anstz Weisseinheim
FEST » Vorberger Kirchtag
10.30 Uhr | Planatschhof, Terlan Dorf
KINO » Ice Age 4 – Voll verschoben – 3D
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
KINO » Ted | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► MITTWOCH 31.10.2012

FEST » Kirchtag in Radein | Radein

► SONNTAG 04.11.2012

FEST » Erntedankfest mit Prozession
Marktplatz Kaltern
FEST » Martini Fest – und Freischießen
Schießstand St. Michael

► **FRAUEN IM KRIEGSDIENST**

Militär und Krieg gelten gemeinhin als Männersache. Es hat aber auch in Südtirol während des Zweiten Weltkrieges Frauen gegeben, die „Kriegsdienst“ geleistet haben: als Flakhelferinnen, Telefonistinnen, Übersetzerinnen, Arbeiterinnen in der Rüstungsindustrie, Krankenschwestern in Lazaretten und ähnlichen Helferfunktionen. Die Erfahrungen dieser Frauen haben noch keinen Eingang in die Geschichtsschreibung gefunden. Der Bozner Verlag Edition Raetia hat deshalb eine Projektgruppe ins Leben gerufen: Martha Verdorfer, Astrid Kofler, Sarah Trevisiol und Thomas Hanifle sollen diese Erinnerungen in ein Buch- und Ausstellungsprojekt verarbeiten.

Wir suchen deshalb Frauen, die uns über solche Erfahrungen erzählen können

oder Angehörige, die Fotos oder andere Unterlagen aus dieser Zeit haben.

Kontakt: Thomas Hanifle 333 26 90 479, thomas.hanifle@raetia.com

» **REDAKTEUR GESUCHT!****Freude am Schreiben?**

Für unsere lokalen Berichterstattungen suchen wir **Redakteure** für **TRAMIN**.

Info und Kontakt:
Redaktion „die Weinstraße“ | 0471 051 260
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

die Weinstraße

TIRGGTSCHILLER

KST

Tramin: Neuwertige Dreizimmerwohnung im ersten Stock zu verkaufen



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer: Dreizimmerwohnung mit großem Garten
- Auer: Haus und Drei- und Vierzimmerwohnung im zu sanierenden Objekt im Zentrum
- Eppan: Drei- und Vierzimmerwohnungen im neuen Wohnbauprojekt
- Kaltern: Letzte Erdgeschosswohnung mit Garten im neu zu erbauenden Klimahaus „A“
- Kurtatsch: Reihenhäuser mit herrlicher Panoramasisicht in Zentrumsnähe
- Kurtatsch: Freistehendes Haus mit ca. 800 m² Grund
- Montan: Baugrund zu verkaufen
- Montan: Sonnige Vierzimmerwohnung im 1. Stock mit traumhafter Aussicht
- Neumarkt: Reihenhäuser in ruhiger Lage
- Tramin: Zweizimmerwohnung um 145.000 Euro
- Unterland: Verschiedene Wohnungen, möbliert sowie teilmöbliert, zu vermieten

wohnart
immobilien
immobiliare

Wohnart Immobilien | Bahnhofstraße 1 | 39044 Neumarkt | Tel. + Fax 0471 813545 | M 339 7193728 | www.wohnart-immobilien.net



IM DIENSTE DES RÖMISCHEN SENATES

Patrizia Mauracher arbeitet seit 24 Jahren als Dolmetscherin und Übersetzerin für den römischen Senat. Mit der Weinstraße hat die 52-jährige Girlanerin über ihren Werdegang, ihre Arbeit in Rom und prägende Ereignisse in ihrem Berufsleben gesprochen.

Maria Pichler „Manchmal denke ich, es ist einfach Schicksal“, blickt Patrizia Mauracher auf ihre berufliche Laufbahn zurück. Seit 1988 lebt die gebürtige Girlanerin in der ewigen Stadt und arbeitet als Dolmetscherin und Übersetzerin im politischen Zentrum des italienischen Staates, im Senat. „Eigentlich wollte ich überhaupt nie nach Rom“, erzählt Mauracher. Als sich jedoch die Chance geboten habe, sei vor allem ihre Neugierde ausschlaggebend gewesen.

AUSBILDUNG IN TRIEST

Nach der Mittelschule im Mariengarten in St. Pauls be-

suchte Patrizia Mauracher das italienische Sprachenlyzeum „Marcelline“ in Bozen, um danach an der Universität von Triest und bei mehreren Auslandsaufenthalten in England und Deutschland das Handwerk des Übersetzens und des Dolmetschens zu lernen. Bereits während ihrer Studienzeit hat Mauracher gearbeitet. „Obwohl ich mich auf das Dolmetschen spezialisiert habe, hat mich meine Übersetzungsprofessorin gefragt, ob sie mir eine Arbeit abgeben darf“, erinnert sich die Girlanerin an ihren ersten Job, die Übersetzung der Schiedsgerichtsordnung der Handelskammer von Triest. „Damals noch ohne In-

ternet, das kann ich mir heute ja gar nicht mehr vorstellen.“

VON DER BOZNER QUÄSTUR IN DEN RÖMISCHEN SENAT

Nach kurzer Mitarbeit in einem Südtiroler Übersetzungsbüro arbeitete Patrizia Mauracher an der Bozner Quästur. „Das war eine gute Schule“, zieht Mauracher Resümee. „Ich habe damals zwar wenig gedolmetscht, in dieser Zeit konnte ich mir aber einen umfangreichen Wortschatz in den Bereichen Recht und Polizeiwesen aneignen.“ Durch die Stelle in der Quästur hat die Girlanerin 1988 von einem Wettbewerb

für Dolmetscher im Senat erfahren - und ohne langes Zögern mit einer Freundin daran teilgenommen. „Südtirol empfand ich in dieser Zeit schon als etwas eng“, so Mauracher. „Eigentlich haben wir aber aus Spaß am Wettbewerb teilgenommen, wir wollten die Gelegenheit nutzen, um Rom zu erkunden.“ Im Gegensatz zu ihrer Freundin schrieb Patrizia Mauracher jedoch ihre Prüfung fertig - und war nach dem ersten Prüfungstag die beste in der Liste der rund hundert Bewerber. „Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet“, so Mauracher. Nichtsdestotrotz ist es der Südtirolerin gelungen, bis zum Schluss Ruhe

und Gelassenheit zu bewahren. „Hätte ich mich auf den Wettbewerb versteift, wäre ich wahrscheinlich zu aufgereggt gewesen und hätte die Prüfung verpatzt“, betont die Girlanerin, die Mitte November 1988 ihre Stelle im Senat antrat.

DISKRETIION WIRD GROSS GESCHRIEBEN

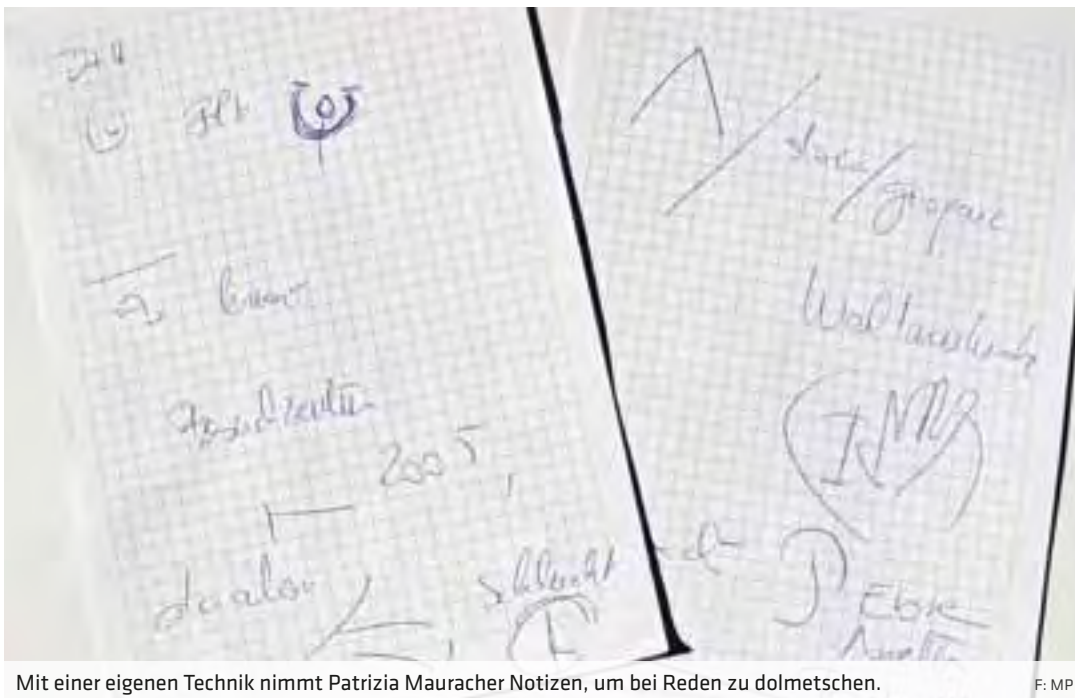
Als Dolmetscherin ist Patrizia Mauracher bei offiziellen Anlässen im römischen Senat hautnah dabei. „Bei offiziellen Besuchen eines Staatspräsidenten, Regierungschefs oder Parlamentspräsidenten wird meist konsekutiv gedolmetscht“, erklärt Mauracher.

Mauracher. Dafür sei oft nicht das nötige Verständnis da. Dolmetscher müssten sich zurückhalten, aber trotzdem so nahe dran bleiben, um das Gespräch verfolgen zu können. „Oft möchte auch die zweitwichtigste Person neben dem Gast stehen und da gilt es darauf zu achten, dass man nicht dazwischen kommt.“ Diskretion sei in jedem Fall angesagt, auch was die Kleidung betrifft. „Oft ist die Gattin des Gastes in der Delegation dabei, welche man nicht in den Schatten stellen darf“, erzählt Mauracher. Es sei durchaus schon vorgekommen, dass der Gast ihr als erstes die Hand reichen wollte, im Glauben sie sei die

Konferenzen stellt ihre Abteilung ein ganzes Team auf die Beine, um in den dafür üblichen Kabinen simultan in verschiedene Sprachen zu dolmetschen. Daneben dolmetscht Mauracher auch für die Fachkommissionen im Senat, beispielsweise bei Anhörungen von ausländischen Experten. Einen großen Teil ihrer Arbeit widmet die Girlanerin (schriftlichen) Übersetzungen. Es kommt jedoch durchaus vor, dass die Übersetzerin den Senatspräsidenten oder eine Delegation des Senates auf Reisen begleitet. Als besonderes Ereignis hat Patrizia Mauracher dabei der Umzug

IN ROM DAHEIM

Mit den Südtiroler Senatoren in Rom hat Patrizia Mauracher nicht sehr häufig zu tun. „Da unsere Senatoren beide Sprachen – deutsch und italienisch – beherrschen, brauchen sie mich sozusagen nicht“, erklärt Mauracher. Trotzdem sei sie einige Male bei Reisen von Fachkommissionen mit den Südtiroler Vertretern im Senat zusammengetroffen. „Das war sehr angenehm, da fühlt man sich dann unter Südtirolern“, erzählt die Girlanerin. Die Frage, wo sie sich nach so vielen Jahren in Rom daheim fühle, bringt Patrizia Mauracher zum Schmunzeln. „Ich fühle mich in Rom daheim“, antwortet Mauracher. „Identität – das darf man nicht vergessen – geht aber tiefer und ist viel stärker“, so die Girlanerin. «



Mit einer eigenen Technik nimmt Patrizia Mauracher Notizen, um bei Reden zu dolmetschen. F. MP

Dabei gebe es eine eigene Technik, mit der die Dolmetscherin Notizen nehme, um die Reden zu dolmetschen. „Viel anstrengender als das Dolmetschen ist oft jedoch das Drumherum“, erzählt Patrizia Mauracher. Die Teilnehmer einer Delegation seien meist bereits im Vorfeld aufgereggt und es gelte ruhig zu bleiben. „Wenn die Persönlichkeit an dieser kleben“, so

Ehefrau des Senatspräsidenten. „Da sage ich meist schnell, ‚Ich bin die Dolmetscherin‘, um keine peinliche Situation aufkommen zu lassen.“

MIT DEM SENATSPRÄSIDENTEN AUF REISEN

Die Arbeit von Patrizia Mauracher beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Teilnahme bei offiziellen Treffen. Bei

des deutschen Bundestages von Bonn nach Berlin im Jahre 1999 in Erinnerung. „Alle europäischen Parlamentspräsidenten wurden dabei zu einem Festakt in Bonn eingeladen, um am nächsten Tag gemeinsam mit einem Flugzeug symbolisch nach Berlin umzuziehen“, erzählt Mauracher. „Das war sicher das größte historische Ereignis, bei dem ich dabei sein durfte.“

CLOWN TINO



LIEBE KINDER KLEIN & GROSS,

Nachdem wir fast alle wieder in die Schulbücher hineingerutscht sind und somit wieder brav lernen, verdienen wir uns sicherlich ab und zu eine kleine Pause. Nützt diese Augenblicke und vergnügt euch mit der Clown Tino Seite.

Viel Spaß, wünsch euch was!

» Clown Tino's Email: tino@dieweinstrasse.bz

Der Stadtpolizist will von Klein Uwe wissen wer mit dem Stein die Fensterscheibe eingeschmissen hat. "Ich" sagt er freiwillig, "aber Schuld ist ganz allein der Arno. Er hat sich nämlich geduckt!"

"Aber Bettyblond, wieso wäschst du dir die Haare ohne sie nass zu machen?"
"Ganz einfach, auf der Flasche steht Für trockenes Haar!"

↓ TINO'S ZAUBERTRICK

„MEDIUM, DANKE“

EFFEKT:

Obwohl der Magier von Anfang an und vor der Kartenwahl des Zuschauers die Augen verbunden hatte ist er im Stande die frei gewählte Kartenzahl zu nennen. Noch dazu ist während des ganzen Experiments im Saal absolute Ruhe.

UTENSILIEN:

10 Spielkarten, Augenbinde

VORBEREITUNG:

Die Vorbereitung liegt hier in der Übung einer überzeugenden Präsentation des Zauberers und des Mediums.

TRICKBESCHREIBUNG:

Das Medium das die Kartenzahl sieht beißt so oft die Zähne fest zusammen wie es die Kartenzahl erfordert (Foto 1). Durch die entstehenden Muskelbewegungen der Schläfen spürt der Zauberer die genaue Anzahl.

VORFÜHRUNG:

Der Zauberer stellt sein Medium vor und erklärt klar und deutlich was in den nächsten Minuten passieren wird. Er wendet sich ab und man verbindet ihm die Augen (Foto 3). Folgend seinen Anweisungen zeigt ein Zuschauer auf eine der 10 Karten (Foto 1) und nun sollte es im Raum mux mäuschen still sein. Der Mentalmagier wird zum Medium geführt und das Gedankenübertragungsexperiment kann beginnen. Er legt seine magischen Hände auf die Schläfen des Mediums (Foto 2) das intensiv an die Kartenzahl denkt. Der Zauberer erfasst die Gedanken des Mediums und sagt nach kurzer Verzögerung die genaue Kartenzahl.

TIPP: Das Medium könnte sichtbar auf der Bühne sitzen.



Der Elefant tritt der Maus beim Fußballspielen versehentlich auf den Fuß. Nach einer Weile kommt die Maus endlich wieder hoch und der Elefant bittet höflichst um Entschuldigung. "Macht nichts", meint die Maus großzügig, das hätte mir genau so passieren können.

zaubermythos zum Malen



JOSEPH PINETTI (1750 - 1799)

war der beste Zauberkünstler in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und bereiste ganz Europa mit seiner Kutsche gezogen von 4 weißen stolzen Pferden. Bekannt als Zauberkünstler der "Weißen Magie" lehnte er Schwätzer und Taschenspieler mit so genannten übernatürlichen Kräften ab. Seine Zaubertricks waren auf physischen und mechanischen Basis aufgebaut und sehr geschätzt. Sogar der russische Zar durfte sie bewundern. Der italienische Zaubermeister lebt durch seine englischen und französischen Publikationen bis in die Ewigkeit.

?!?!? wie funktioniert ... DREHORGEL?

Das Herz einer Drehorgel, auch Leierkasten genannt, ist das Lochband. Zu vergleichen mit einem starken Papierstreifen indem kleine Löcher gestanzt sind. Durch das Drehen der Handkurbel setzt sich das Lochband über den Spieltisch und gleichzeitig der Blasbalg in Bewegung. Wie eine Kloppierrolle wird das Notenband von einer Rolle auf die andere gedreht. Dort wo gerade das Loch ist öffnet sich ein Ventil und die Luft wird durch die Pfeife gedrückt. Somit erzeugt jedes Loch einen Ton. Die Töne ändern sich je nach Länge und Form der Orgelpfeife, vergleichbar mit einer Flöte. Möchte man ein gespielte Lied ändern, dann wird einfach ein anderes Lochband eingelegt. Und das Alles ohne Strom, einfach losdrehen. Die Blütezeit der Drehorgel war vor 200 Jahren. Da gab es in Berlin 1000 Drehorgeln. Heute gibt es ca. 1000 Stück auf der ganzen Welt.



Geschicklichkeiten

Die orientierungslose Ameise Mary hat sich wieder einmal verlaufen und sucht verzweifelt am Boden ihre Freunde, während diese sich auf dem Dach köstlich amüsieren. Seid so lieb und begleitet sie nach oben indem ihr den Weg Punkt für Punkt verbindet mit einem Malstift.





F: David Mottes

EDLE PRALINEN - GLÜCK, DAS MAN ESSEN KANN

Eine kleine Flucht aus dem Alltag – brillante Schokoladenvariationen des Neumarkters Konditor Tobias Bonatti zergehen auf der Zunge und hinterlassen einen unvergessenen Genussmoment.

Susan Hotter Der Konditor, Zuckerbäcker und Chocolatier Tobias Bonatti führt in Neumarkt das Café Herbert Konditorei schon in zweiter Generation. Die Konditorei ist seit jeher bekannt als kleine Tortenmanufaktur, bei der die „inneren Werte“ ihrer edlen Tortencreations ganz besonders wichtig sind. Seit etwa 15 Jahren hat sich der Feinbäcker auch der Herstellung edler Pralinenvariationen verschrieben. Dabei glaubte sein Vater nicht an seinen Erfolg, damals meinte er, dass er es ruhig versuchen könnte, aber er werde es genauso schnell wieder lassen, wie er es begonnen hätte. Doch der

stetig wachsende Erfolg und der immer größer werdende Bekanntheitsgrad seiner Pralinencreations, weit über das Unterland hinaus, widerlegten schon sehr schnell die Vermutung des Vaters.

PRALINEN SIND DIE HÖCHSTE SCHÖPFUNG AUS DER KÜCHE EINES CHOCOLATIERS

„Gelernt habe ich Konditor im herkömmlichen Sinn, aber vor

20 Jahren war der traditionelle Konditor nur Torten- und Kuchenhersteller. Die Basis der feinen Kunst der Chocolatier- und Zuckerartistik habe ich in Privatschulen in dem Schokoladentraditionsland Schweiz gelernt. Zuerst habe ich im kleinen Stil angefangen Pralinen herzustellen, immer wieder habe ich meine Variationen verfeinert und neue Schokoladencreations komponiert“, so Tobias Bonatti. Mittlerweile hat er 70 verschiedene Pralinenarten zur Auswahl, davon werden 35 Sorten im Wechsel hergestellt und in der Konditorei angeboten. Die Auswahl seiner Pralinen entscheidet er spontan nach Lust



Arbeiten mit der Harfe - sie dient zum Schneiden der Pralinen-Platten.

F: David Mottes

& Genusslaune in der Schokoladenküche und nach keinem festen Produktionsplan.

DIE QUALITÄT DER ZUTATEN IST WIE DIE NOTEN EINER SYMPHONIE

Cremitig weiß oder geheimnisvoll dunkel schimmern seine kleinen Köstlichkeiten von der Confiserie-Theke. Die Pralinen von Tobias Bonatti sind ein Begriff für Pralinengenuss von außergewöhnlich hoher Qualität. Denn die begehrten Köstlichkeiten werden nur mit erlesenen Zutaten und mit viel handwerklichem Geschick hergestellt, in dem Liebe und Leidenschaft zum Ausdruck kommen. So entstehen mit Kompetenz und Sorgfalt edle und hochwertige Produkte, die Genießer zu schätzen wissen. „Man muss aus den Rohstoffen das Optimum herausholen und dabei dürfen die originalen Geschmacksfinessen nicht verfälscht werden. Eine Mandel muss noch nach Mandel schmecken, aber so verarbeitet sein, dass man sagt: 'WOW'. Diese Philosophie steckt hinter all meinen Pralinschöpfungen. Durch diese hohen Qualitätsansprüche sind meine Kreationen nur begrenzt haltbar und müssen so alle zwei bis drei Wochen frisch produziert werden. Dabei versuche ich Rezepturen stets zu verfeinern und neue Schöpfungen zu entwickeln. Wie ein gutes Menü lebt auch die Pralinenmischungen von der Vielfalt und der Abwechslung sowie der Freude am Probieren“, meint er philosophisch. Weiters hängt auch von der Verarbeitung der Kuvertüre die Qualität und Vielfalt der Pralinenproduktion ab und damit das Gleichgewicht der



Konditormeister Tobias Bonatti legt großen Wert auf Qualität.

F: David Mottes

Geschmacksrichtungen und Aromen, vor allem wenn die Schokolade mit anderen Zutaten vermischt wird. So erfordert etwa die Verbindung von Schokolade und Zitrone oder Orange eine herbe Umhüllung, während sie bei Honig leicht süß sein darf. Nur auf diese Weise kann die Persönlichkeit einer Praline definiert werden, so komplex und nuanciert sie auch sein mag.

SCHOKOLADE & WEIN - EIN TRAUMPAAR ZUM KENNENLERNEN

Zu aktuellen Anlässen kreiert er in Zusammenarbeit mit verschiedenen Weinkellereien immer wieder Pralinenkreationen mit Weinen als Basisaromen, wie zum Beispiel zu den „Kalterer Seeverkostungen“ oder zur „Nacht der Keller“ in Tramin. So verzauberten seine Trüffel-Kompositionen mit Blauburgunder, Vernatsch, Gewürztraminer oder Lagrein den Genießer und verführte ihn so zu einem unvergessenen Pralinengenuss. Wichtig ist dem Zuckerbäcker, dass zu jedem Anlass ein individuelles Einzelwerk geschaffen wird. So wurde zum Beispiel der Lagrein-Trüffel 2010 nur für die Tra-

miner Kellerei entwickelt. Neben den Weinpralinen kreierte er auch für die Kellerei Tramin zur „Nacht der Keller“ 2012 einen Schokoladen-Weinlikör. Die Basis aus klarem Weinbrand gepaart mit zarten weichen Kakaoaromen machte diesen Likör zu einem vollmundigen lang anhaltenden Genussserlebnis, das dem Besucher noch lang in Erinnerung blieb. Nur für allerbeste Freunde gibt es auch seine weiteren Trüffelvariationen, die Perlen aus feinsten Kakaobohne und vollmundiger Sahne, voller Schmelz und von wunderbarer Süße. Die Geschmacksnuancen, wie z.B. Orange, Himbeere oder Minze, bestechen den Gaumen durch die Intensität der jeweiligen Duftnoten.

PRALINEN MIT GEHEIMNISVOLLEM REIZ

Die kleinen Meisterwerke besitzen eine magische Anziehungskraft, welche den Genießer immer wieder aufs Neue verführt und fesselt. So hat sich sein Kundenstamm mittlerweile auf ganz Südtirol ausgebreitet. Verkaufsfrenner gibt es keinen, jeder Kunde hat seine eigenen Vorlieben, so kommen einzelne Kunden regelmäßig z.B. aus Meran und kaufen nur eine bestimmte Pralinsorte, davon aber die ganze Produktion. „90% meiner Werbung sind Mundpropaganda von zufriedenen Pralinen-Genießern“, berichtet Tobias Bonatti. Seine Pralinen sind eben zart schmelzende Seelenstreichler und manchmal auch edle Seelentröster. «



IDUNA – DER NEUE KURTINIGER APFELSEKT

Iduna nennt sich ein Apfelsekt, der neuerdings in unserem Bezirk produziert wird. Die Idee dazu stammt vom findigen Kurtiniger Georg Maffei, der in Sachen Sekt bereits von sich reden gemacht hat.

Renate Mayr „Das Besondere an diesem Apfelsekt ist die Frische, Fruchtigkeit und seine Leichtigkeit durch den niederen Alkoholgehalt“, erklärt Georg Maffei, während wir mit seiner Frau Erna und seiner Schwester Gabriela auf den neuen Sekt anstoßen. Im Glas glaubt man einen traditionellen Sekt vor sich zu haben mit schöner Perlage und goldiger Farbe. Beim ersten Schluck dann die Überraschung: unverkennbar der Geschmack des Apfels, der mit der prickelnden Säure eine spannende Symbiose eingeht. Es sind die Äpfel aus seinen Feldern, die im Sekt eingeflossen sind, die Sorten Granny Smith und Braeburn, genau genommen zwei Kilogramm pro Flasche.

ALLES HAUSGEMACHT

Bei Georg Maffei ist alles hausgemacht: der Rohstoff, die besonderen Kenntnisse rund um die Sektherstellung, die er sich in seiner Experimentierfreudigkeit selbst angeeignet hat, und die Produktion im Familienbetrieb. Heuer möchte Maffei den Sprung auf den Markt schaffen, 3000 Flaschen stehen dafür schon bereit. Der Name des Sektes ist vielversprechend: „Iduna“, wie die nordische Göttin und Hüterin der goldenen Äpfel, Sinnbild für ewige Jugend, Schönheit und Eleganz.

WEITER WEG

Weit war der Weg bis Georg Maffei auf die Idee zur Herstel-

lung eines Apfelsektes stieß. Die Grundkenntnisse zur Sektherstellung eignete er sich bereits vor 25 Jahren an. „Ich hatte im Stadel einen Platz frei, und Kurtinig hat Tradition in der Sektherstellung, da die dafür verwendeten Weinsorten hier

besonders gut gedeihen“, erklärt Maffei. Mit seinen Sekten heimste Maffei gleich mehrere Auszeichnungen ein, u.a. bei der „Vinitaly (1996, 1997 und 1999) und im Gambero Rosso („Oscar qualità/prezzo“, 2003). Trotz der Erfolge stellte Maffei

2004 seine Sektproduktion ein, einerseits weil er den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb übernahm, andererseits, weil der preisgünstigere „Prosecco“ den Markt eroberte. Sechs Jahre lang blieben seine Geräte zur Sektherstellung im Keller still, bis seine Schwester Gabriela ihn auf die Idee brachte, einen Apfelsekt herzustellen nach dem Vorbild von „Cidre“, einem prickelnden Apfelwein, der in der Normandie eine lange Tradition hat und sich nun zunehmender Beliebtheit erfreut.



Sie stoßen auf den neuen Apfelsekt an (v.l.): Georg, Erna und Gabriela Maffei.

F: RM

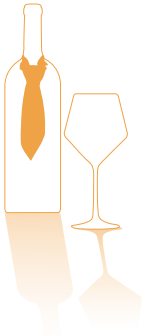


„Iduna“ nennt sich der neue Kurtiniger Apfelsekt, der durch fruchtiges Aroma, erfrischende Säure und spürbare Leichtigkeit besticht.

F: RM

REISE IN DIE VERGANGENHEIT

„Ich habe mich wie bei einer Reise in die Vergangenheit gefühlt, als ich vor zwei Jahren wieder Hand an meine Geräte angelegt habe“, erzählt Maffei. Verlassen hat er sich dabei auf seine altbewährte Methode der Sektherstellung, der Fassgärung. „Ich habe beobachtet, dass bei der Flaschengärung beim zweiten Gärvorgang sehr viele Aromen verloren gehen und die hefigen Brotaromen überwiegen“, erklärt Maffei. Bei der Fassgärung sei dies nicht der Fall. „Vollreife Früchte können verarbeitet werden und die Fruchtigkeit bleibt erhalten“, so Maffei. Davon überzeugen kann ich mich selbst beim zweiten Glas Apfelsekt, das er mir einschenkt. Und das Schöne daran: Nicht nur der Sekt ist frisch, auch mein Gefühl der Leichtigkeit bleibt – bei nur fünf Grad Alkohol – erhalten. «



DER MYTHOS „AUSTERN“!

Sie zählen zu den Muscheln der Reichen und Schönen. Was ist dran an diesem Weichtier?



Petra Bühler
Nahezu in jeder Epoche der Weltgeschichte stößt man auf diese edle Muschel.

Europäische Austern stammen hauptsächlich aus der Normandie und Bretagne, wo die weltweit berühmteste Auster mit dem Namen „Belon“ zu finden ist, aber auch aus Irland und den Niederlanden. Sie sind flach, rundlich und haben symmetrisch wirkende Schalenhälften. Im Gegensatz zu den pazifischen und amerikanischen Austern, deren Schalen eher länglich und sehr furchig sind. Das Fleisch der „Ostrea edulis“, wie sie im Fachjargon heißt, kann weich und zart sein, aber auch fest und dick. Die Geschmackseindrücke reichen von salzig und mineralisch, über pilzig und modrig bis hin zu nussig, buttrig und süßlich.

Aber was gilt beim Kauf von Austern zu beachten? Wichtigste Regel: Die Auster muss absolut frisch sein. Sollte die Auster bereits leicht geöffnet sein, so ist sie womöglich schon etwas länger zu Gast beim Fischhändler und schnappt bereits nach Luft. Es ist anzunehmen, dass die Auster entweder sehr ausgetrocknet oder bereits tot ist. Beachten Sie auch, wie die Muschel gelagert ist; der bauchige Teil der Schale muss nach unten gerichtet sein und

die Schale darf nicht zerbrochen sein. Austern, die später beim Öffnen einen Fischgeruch verströmen, müssen weggeworfen werden. Einwandfreie Austern riechen frisch und köstlich nach Meer und Salz. Grundsätzlich sind Austern das ganze Jahr über genießbar, auch wenn unter Austernliebhabern die berühmten R-Monate, die Monate die ein R enthalten, als ideal für den Genuss gelten. Diese Regel geht nicht, wie häufig fälschlich angenommen, auf die mangelnde Kühlmöglichkeit in den Sommermonaten zurück, sondern resultiert aus einem französischen Gesetz zum Schutz und Erhalt der Austernbestände. Die Muscheln sollten sich in den warmen und milden Laichmonaten ohne R von der Überfischung erholen. Hinzu kommt, dass das Fleisch während des Laichens milchig erscheint und die Auster ziemlich geschwächt ist; das Fleisch erscheint weniger üppig.

Bevor Sie die Austern öffnen, ist eine gründliche Reinigung mit Wasser und einer Bürste, notwendig. Legen Sie anschließend die Muschel richtig in die Hand: Die flache Seite (Dach) oben und die runde Schalenseite (Bauch) unten. Um Verletzungen zu vermeiden, ist es sehr ratsam ein professionelles Austernmesser und gegebenenfalls Handschuhe zu benutzen. Die Austern wird an der Spit-

ze, auch Scharnier genannt, geöffnet, indem Sie mit dem geeigneten Messer eindringen, es dann um 90 Grad drehen, um die Schale weiter zu spalten und um schließlich den oberen Schließmuskel zu durchschneiden. Die untere Muschelhälfte mit dem köstlichen, rohen Fleisch ist verzehrbereit, nachdem Sie auch den unteren Schließmuskel mit dem Messer durchtrennt haben. Wahre Austernliebhaber genießen die rohe Köstlichkeit, die auf gestoßenem Eis und einigen frischen Kräutern als Dekoration, eine perfekte Präsentation erfährt, pur und ohne Schnickschnack. Jedoch können auch gerne Zitronenspalten, Zwiebelessig oder Tabasco dazu gereicht werden. Auf jeden Fall sind frisches Brot und ein trockener Weißwein oder Champagner perfekte und stilvolle Austernbegleiter.

Zu guter Letzt stellt sich nun noch die Frage, ob die Auster wirklich hörbar „geschlüpft“ wird? Dazu lässt sich nur sagen, dass beim genüsslichen Austernschlüpfen ab und an ein „Tönchen“ nicht zu vermeiden ist, jedoch sollte man darauf achten, die Auster möglichst geräuschlos zu genießen.

Übrigens hat Casanova einmal geschrieben, dass 50 Austern, geschlüpft und genossen, die Manneskraft stärken! «

WEINTIPP „ATHESIS“

SÜDTIROLER SEKT DOC 2009



KETTMEIR

Seit 1964 werden bei Kettmeir rassige Grundweine zu frischen, fruchtigen Sekten veredelt, seit 1992 auch nach der klassischen Flaschengärmethode. Die in mittelhohen Hanglagen über 500 m Meereshöhe, vorwiegend auf Kalkschotterböden geernteten Weißburgunder-, Chardonnay- und Blauburgundertrauben, wurden Ende August, Anfang September 2009 mit optimalen Zucker/ Säurewerten gelesen, schonend verarbeitet und bei 14-16°C vergoren. Im Frühjahr 2010 wurde der daraus gewonnene Grundwein mit Zucker und Hefe versetzt, in Flaschen gefüllt und im Keller bei 12-14°C versektet. Nach 26 Monaten Lagerung auf der Hefe, wurden die Flaschen händisch gerüttelt und degorgiert. Der Jahrgang 2009 besticht durch seine feine, anhaltende Perlage, den ausgewogenen Körper und den zarten, keinesfalls dominanten Hefegeschmack. Hauptdarsteller in Geruch und Geschmack bleibt das einzigartige Terroir Südtirols, welches auch in dieser knackig-prickelnden Version durch die einzigartige Frische, Frucht und Eleganz zu überzeugen weiß.

Man serviert ihn gerne gut gekühlt (4-6°C) als Aperitif, begleitend zu Canapés, aber auch zu verschiedensten Fisch- und Geflügelgerichten.



» KETTMEIR

KELLEREISTRASSE 4 | 39052 KALTERN
TEL: 0471 963 135 | FAX 0471 963 393
info@kettmeir.com | www.kettmeir.com



F: Max Pattis

SERIE A2: NEUMARKT, EPPAN UND KALTERN GEHEN AUF PUCKJAGD

Die Eishockeymeisterschaft der Serie A2 hat bereits begonnen. Drei Traditionsklubs aus dem Bezirk Überetsch/Unterland sind mit von der Partie: der HC Neumarkt, der HC Eppan und der SV Kaltern. Eine Saisonvorschau.

Christian Steinhauser Die Hiobsbotschaft trudelte vor knapp einem Monat am Vereinssitz der „Piraten“ ein: Peter Campbell könne seinen Dienst in Eppan aus persönlichen Gründen nicht antreten hieß es von Seiten des Topskorers der Serie A2 der vergangenen drei Jahre. Der Bomber aus Ontario hätte heuer seine vierte Saison im gelb-blauen Piratentrikot mit der Nummer 19 bestritten und wäre damit zum am längsten verpflichteten Importspieler der Überetscher geworden. Doch nichts wurde es mit einem neuerlichen Engagement des Kanadiers, der in der Serie A2 288 Punkte (138 Tore) in 133 Spielen beisteuerte. Der Vorstand um Reinhard Zu-

blasing musste reagieren und verpflichtete Jake Newton, der von den Allen Americans aus der CHL zu den Eppanern wechselt. Außerdem kamen im Sommer Peter Stimpfl und Daniel Peruzzo (beide Mailand), sowie der Ex-Grödner Patrik Wallenberg ins Überetsch. Den Verein verlassen haben Lorenz Röggl, der zu den „Hechten“ nach Kaltern gewechselt ist, Juha Pekka Loikas, der in der zweiten norwegischen Liga auf Torejagd gehen wird, sowie David Gorfer, Jonathan Coleman und Hannes Hofer, die einen Schluss-Strich unter ihre Karriere gezogen haben. Das Kommando hat beim HC Eppan Sarah nach wie vor Jarno Mensonen inne. Der 41-jährige

Finne – ein penibler Analytiker und akribischer Arbeiter – soll den 1981 gegründeten Traditionsverein zum vierten Serie-A2-Titel führen. Damit es im Überetsch nach drei Jahren (2010 wurden die Piraten zum letzten Mal Meister in Liga zwei) wieder etwas zum Feiern gibt. Der Einzug ins Halbfinale sollte für die Gelb-Blauen mit dieser Mannschaft aber allemal drin sein.

ROB WILSON NICHT MEHR AN DER NEUMARKTNER BANDE

Der HC Neumarkt Riwega musste ebenfalls einige hochkarätige Abgänge verkraften. Zum einen steht nicht mehr Rob Wil-

son an der Bande der „Wildgänse“ (er heuerte bei Ritten Sport an), der Domenico Perna gleich mit auf das Hochplateau nahm. Außerdem wechselte Steve Pelletier zu Kaltern, Eric Werner ging nach Großbritannien zu Nottingham, Federico Gilmozzi versucht sein Glück in der Serie A beim Meister HC Bozen und Michele Ciresa ging nach Pergine. Für sie wurden Alex Caffi (Lugano), Brent Patry (Chamonix), Giulio Bosetti (Pergine), die beiden Sterzinger Christian Rainer und Paolo Bustreo, sowie Rudi Locatin (Fassa) als adäquater Ersatz geholt.

Der neue Coach im Unterland, Joe West, soll die Unterländer zum ersten Meistertitel und zum



Hat eine erfolgreiche Saison in Aussicht, der HC Eppan Sarah

F. Max Pattis



Der SV Kaltern rothblaas feiert heuer sein 50-jähriges Vereinsjubiläum

F. Max Pattis

Aufstieg in die Serie A führen. Auf dem Papier sind sie reif für den Gewinn des ersten Titels, aber das war auch schon in der Saison 2011/12 so.

Neumarkt gewann im Vorjahr souverän den Grunddurchgang und anschließend die „Coppa Lega“, ehe die Unterländer im Halbfinale gegen Gröden die Segel strichen. Vielleicht schafft es ja West, der 49-jährige Übungsleiter, das Steuer herumzureißen und den HCN zum ersten Unterländer Titelgewinn zu führen.

LOPPI SOLL KALTERN INS PLAY OFF FÜHREN

Den letzten Transfercoup der drei Serie-A2-Klubs landete eine Woche vor Beginn der Meisterschaft der SV Kaltern rothblaas. Die „Hechte“ haben sich nämlich die Dienste von Matias Loppi gesichert. Der 32-jährige Finnen bestritt in der Saison 2003/04 insgesamt 27 Partien für Kaltern und steuerte damals 21 Scorerpunkte bei. Den Großteil seiner Karriere verbrachte Loppi im Anschluss an seinen Kaltern-Aufenthalt in der finnischen SM-liiga. Dort streifte er sich in 305 Partien das Trikot der Pelicans, von

HIFK und von HPK über. Der Center, der vom Internetportal „eliteprospects“ als sehr guter Eisläufer mit einem exzellenten Pass-Spiel und überragender Spielübersicht beschrieben wird, sammelte in dieser Zeit 176 Scorerpunkte.

Loppi spielte außerdem auch in der DEL. In der Saison 2009/10 streifte er sich 55 Mal das Trikot der Hamburg Freezers über. Für den Klub aus der Hansestadt erzielte er sieben Tore und gab 21 Vorlagen. Die Fans der Hechte können sich also auf einen absoluten Topspieler freuen.

Matias Loppi ist aber nicht der einzige „Neue“ beim SV Kaltern. Martino Valle Da Rin soll den Kasten sauber halten (und wird sich mit Daniel Morandell einen Zweikampf um den Posten zwischen den Pfosten liefern). Von Gröden kam Verteidiger Daniel Spinell und aus Meran Markus Kofler. Steve Pelletier wird – wie bei seinem alten Arbeitgeber Neumarkt – den Abwehrchef geben. Von Ritten Sport hat es Adrian Marzoner, Mirko Quinz und Alex Tauferer ins Unterland verschlagen, Lorenz Röggl kommt von den Piraten und Patrick Thomaser aus der Serie C, wo der Angreifer bei Trient gespielt hat. Auf der Trainerbank

nimmt der Schwede Tomas Sandlin Platz. Der 46-Jährige hat in seiner bisherigen Karriere vorwiegend im Jugendbereich gearbeitet. Diese Erfahrung wird den „jungen Wilden“ bei den Hechten zu Gute kommen, die der Schwede formen wird.

Heuer feiern die Kalterer ihr 50-jähriges Vereinsjubiläum. Und ausgerechnet zu diesem feierlichen Anlass sollte es mit dem neuerlichen Einzug ins Play Off klappen, nachdem im Vorjahr die Saison bereits vor Beginn der K.O.-Runde zu Ende war. «

Reifen-Service vom Fachmann
preisgünstig und zuverlässig

- ✓ Reifen
- ✓ Felgen
- ✓ Ketten
- ✓ Batterien

„ZEIG DEM WINTER DIE KRALLEN!“

Christof OHG Eppan - Tel./Fax 0471/662121



F: Firma Montlegger Porphyr

PORPHYR AUS BRANZOLL: IN GANZ EUROPA BEHEIMATET

Der rötlich-kupferne Porphy war um die Jahrhundertwende im Kaiserreich Österreich, später im faschistischen Italien Inbegriff für qualitativ hochwertiges Steinmaterial zur Gestaltung von Stadtplätzen, Monumenten, Straßensträngen und Hafenanlagen. Und heute?

Alfred Donà Es war Johann Lentsch aus Branzoll, der im Porphy eine Alternative zum Granit für die Straßenpflasterung erkannte und 1882 einen Steinbruch am Fuße

des Franzensberges in Branzoll eröffnete. Die Nachfrage nahm schnell zu. Es gab Aufträge zur Pflasterung von Straßen in Triest, Fiume, Stuttgart, auch der Schlosshof von

Schönbrunn in Wien wurde mit Branzoller Porphy gepflastert. 1893 bewegten sich 32 Eisenbahnwaggons nach Innsbruck. Für den Sockel und das umliegende Gelände des Andreas Hofer Denkmals am Bergisel in Innsbruck wurde Porphy des Steinbruchs von Lentsch verwendet, auch für das Monument des Bayerischen Löwen in München. Andere Steinbrüche wurden eröffnet, so etwa durch Ferdinand Flor, der um 1911 schon an die hundert Arbeiter beschäftigte und der Branche einen industriellen Zuschnitt gab. Der Auftrag zur Pflasterung von Sarajewo konnte nicht mehr ausgeführt

werden; im Jahre 1914 nahm gerade in dieser Stadt der 1. Weltkrieg seinen Anfang, der die Wirtschaft Europas zum Erliegen brachte.

GROSSER AUFSCHWUNG ZUR ZEIT DES FASCHISMUS

Ende der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts kommt die Firma „porfidi d'Italia“ nach Branzoll und löst eine starke Einwanderungswelle aus Nordostitalien aus. Die faschistische Architektur fand in der Gestaltung der Straßen und Plätze durch den vielseitig einsetzbaren Porphy seine ideale Ergänzung. Man konnte die faschistischen Macht-



Gross Franz
& Co. KG-sas
Zimmerei - Dachdeckerei - Spenglerei

Handwerkerzone 9
I-39058 Sarntal
Tel. +39 0471 622 729
Fax +39 0471 622 729

www.zimmerei-gross.com
info@zimmerei-gross.com

haber für sich gewinnen und große Lieferaufträge an Land ziehen, so für den Hafen von Neapel, für die Pflasterung der Städte Florenz, Mailand und Turin oder etwa für die Kaiserforen in Rom. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges hatte der Branzoller Porphy eine Monopolstellung in Italien. Neue Arbeitsplätze in der Industriezone und das Aufkommen des Asphaltes stürzte den Porphyabbau in den 50-er Jahren in eine tiefe Krise. Viele Steinbrüche mussten schließen.

VON DER ARBEIT IM STEINBRUCH

Es gibt sie noch, die Menschen, die einst in den Porphybrüchen gearbeitet haben. Einer davon ist Renato Bussetti aus Branzoll. Wenn er von seiner Arbeit erzählt, klingt das keineswegs deprimierend, sondern durchaus selbstbewusst und nicht ohne einen gewissen Stolz, ein schweres Handwerk perfekt beherrscht zu haben. Mit elf hat er schon angefangen, er musste Pflastersteine zählen, von Hand, einen nach dem anderen. Mit 14 hat er bei der Fa. Righi im Bruch angefangen, 1,5 Stunden zu Fuß bis zum Bruch, zuerst hat er den „Steinklopfen“ als Handlanger die Rohblöcke hingebacht, dann war er selbst an der Reihe, mit „scalpello und marzotto“ möglichst viele „Bürfel“ zu klopfen: das brauchte „Fortel“, viel Erfahrung und das Gespür für den Stein. In den letzten Jahren wurde er auch eingesetzt, Stollen in die Wand zu schlagen, 60 – 80 cm hoch, bis zu 20 m lang, dort die Dynamitstangen zu platzieren – eine gefährliche Arbeit, eine eigene Wissenschaft – die letzte Sprengung hat er um 1980 ausgelöst.

EIN GANZES DORF LEBT VOM PORPHYR

Die Arbeit im Bruch war zwar hart, man verdiente daran aber viel mehr als bei der Arbeit in der Fabrik oder in der Landwirtschaft. Es gab in den Branzoller Familien fast niemanden, der nicht direkt oder indirekt mit dem Porphy zu tun hatte. Deshalb ist es auch nachvollziehbar, dass in der Branzoller „Hymne“ – Gedicht und Komposition stammen vom früheren Kapellmeister Pallaver – der Porphy eine zentrale Rolle spielt. Und auch im Gedichtband von Frau Antonia Balestri, verfasst im Branzoller Dialekt, kommt so manche Episode aus dem Alltag der Einwohner im Zusammenhang mit der Arbeit in den Steinbrüchen zum Ausdruck.

NEUER AUFSCHWUNG IN DEN 70-ER JAHREN

Durch die Aufwertung der historischen Ortskerne und die Notwendigkeit, diese künstlerisch zu gestalten, erlebt der Porphy heute wieder eine bescheidene Renaissance. Allerdings machte der billigere, aber von der Qualität her auch

mindere Porphy aus Albiano und dem Cembratal dem einheimischen große Konkurrenz; er stellte sich bei Pflasterungen auf lange Sicht als wenig beständig heraus, blätterte



Materialbahn Branzoll 1893

F: Privatarchiv H.Lentsch

ab und schädigte so den guten Ruf von Pflastersteinen aus Porphy europaweit.

VEREIN NATURSTEIN SÜDTIROL UND „FREILICHTMUSEUM“ IN BRANZOLL

Heute kämpfen die Steinbrüche hauptsächlich mit der Konkurrenz aus China und Indien, welche durch extrem niedrige Preise den Markt kaputt machen. Aber man will

nicht klein beigeben: 2011 schlossen sich 18 Steinbrüche Südtirols zum Verein „Naturstein Südtirol“ zusammen: Ideatorin und erste Präsidentin ist eine Frau, Barbara Graus, deren Mann Hannes Mathà den Porphybruch von Montiggl betreibt. Der Verein tritt bei internationalen Messen gemeinsam auf, die Vielfalt und vielfältige Verwendung der Südtiroler Natursteine soll der Bevölkerung ins Bewusstsein gerufen werden. Man will sich dafür einsetzen, dass bei öffentlichen Aufträgen auch einheimische Betriebe berücksichtigt werden. Und da gibt es noch den Herrn Sergio Cattelan, der die Geschichte der Porphybrüche der Nachwelt erhalten will – in Form eines Freilichtmuseums im Steinbruch selbst. Es gibt sie nämlich noch, die Arbeitstische, die Schienen und Eisenwägelchen, die Schmiedewerkstätten, Küchen, Schlafstätten, Bergstationen der Materialeilbahn, die Lagerstätten fürs Dynamit – 'zwar Relikte einer vergangenen Zeit, aber erhaltenswert.

Wer weiß, vielleicht wird der Traum von Sergio einmal Wirklichkeit. «



Arbeiter in einem Steinbruch oberhalb von Leifers um 1900

F: Leifers vom Dorf zur Stadt, Herausgeber Raiffeisenkasse Leifers



F.: Margareth Dorigatti

„MALEREI NÄHRT!“

Für die gebürtige Salurnerin Margareth Dorigatti war bereits mit 8 Jahren klar Malerin zu werden. Heute möchte sie mit ihren Werken dazu beitragen, eine weibliche Sicht der Dinge zu vermitteln.

Greta Klotz **Frau Dorigatti, seit Jahren konzentriert sich ihre Malerei auf besondere Frauenfiguren, wie Heilige oder Göttinnen. Weshalb ist das weibliche Geschlecht ein wiederkehrendes Thema?**

Seit mindestens 5.000 Jahren stellen Männer vorwiegend Männer dar, in der Kunst, Architektur, Literatur und Philosophie. Erst seit zwei Generationen schreiben Künstlerinnen an der Kunstgeschichte mit. Alles, was uns Frauen betrifft, ist hauptsächlich von Männern gesagt und dargestellt worden. Und das selten genug und oft nicht wahrheitsgetreu. Die heutigen Darstellungen der Frau sind sehr einseitig und armselig, denken wir nur an die Werbung. Ich bin Malerin und



CATERINA DA SIENA, 2010-2012, Mischtechnik auf Leinwand

sehe es als meine Aufgabe, mit den Mitteln der Malerei, vom weiblichen Blickpunkt aus etwas von dem auszudrücken, was uns Frauen betrifft. Die schönen Bilder, die daraus entstehen sind also eher Mittel zum Zweck.



MARTYRIUM, 2010-2012, Mischtechnik auf Papier

War Ihnen dies schon früher ein Anliegen?

Sich damit zu beschäftigen ist unvermeidlich, wenn man diesen Beruf ergreift. Talent ist eine Sache, aber eine andere ist, ob du deine Bilder an die Öffentlichkeit bringen oder verkau-

fen kannst. Der internationale Kunstmarkt ist extrem männlich orientiert und das gesamte System dahinter befindet sich in festen Händen. Als Frau hat man es da schwerer sich zu behaupten. Im Laufe der nächsten 50 Jahre wird sich diese Situation jedoch sicher verändern. Derzeit sind bis zu 70% der Studierenden an den europäischen Kunstakademien weiblich, zu meiner Zeit Mitte der 70er waren wir 2 und 38 Männer. Die Frauen sind also auch auf dem Kunstmarkt im Kommen - das stimmt mich hoffnungsvoll.

Was glauben Sie unterscheidet die weibliche von einer männlichen Sicht?

Es ist eine andere Art von Sensibilität und Energie. Alter, Erfahrung und eben auch das

Geschlecht spielen eine große Rolle in der Malerei. Auf die weibliche Sicht der Dinge bin ich selbst neugierig, denn sie manifestiert sich öffentlich nur selten. Meistens ist sie notgedrungen stark geprägt von der männlichen Sicht.

Wie wählen sie die Themen aus, die Sie auf die Leinwand bringen?

Ich bereite mich sehr lange vor - manchmal jahrelang. Dann, wenn ein Thema in mir gereift ist, male ich sehr schnell, denn ich male nur dann, wenn ich weiß, was ich sagen will. Ansonsten ziehe ich es vor zu beobachten. Ich höre den Menschen zu, den Frauen wie den Männern und das ist immer interessant.

In welchem Kunststil kann man ihre Werke einordnen?

Die Kunsthistoriker reihen mich notgedrungen in einen Kunststil ein. Ich selbst identifiziere mich nur mit den Bildern als solche. Ein Bild ist der Ausdruck der Sensibilität und



ISIS, 2010-2012, Mischtechnik auf Papier auf Leinwand

Sie haben vor allem in jungen Jahren eine Reihe von Kunstprojekten realisiert. Warum haben Sie sich schliesslich der Malerei verschrieben?

Alle meine Projekte sind eng mit Malerei verbunden. Ich denke da z.B. an das Wandgemälde in der Kirche San Silverio in Bologna (620m² durchgehend auf vier Wänden) oder an die acht U-Bahn-Stationen in Berlin (75 großformatige Gemälde anstelle der Werbefläche). Anfangs verdiente ich mein Brot eben Dank der visuellen Kommunikation, aber sehr bald habe ich zur ersten, authentischen Liebe zurückgefunden.

Seit vielen Jahren nimmt der Unterricht an Universitäten einen großen Teil ihres Weges ein. Ist die Lehre ein Ausgleich zur Malerei?

Ich bin dankbar, immer wieder jungen Menschen aus aller Welt begegnen zu dürfen, die bereit sind, auch von mir etwas zu lernen. Es ist mir ein Anliegen, Studentinnen und



ARTEMIS, 2010-2012, Mischtechnik auf Papier

Kultur eines Menschen und die Idee, diese in einen Stil einzugrenzen, widersteht mir. Stil ist eine Erfindung, die einengend und katalogisierend ist. Authentische Kunst, vor allem Malerei, ist gleich der Poesie imstande diese Grenzen zu sprengen.

Studenten mit den Mitteln der Kunst, möglichst der Malerei, zu sich selbst zu führen. Beides prägt mich im selben Maß, denn eines ist das Gegenteil des anderen. Vorlesungen und Universitäten zehren, Malerei nährt.

Sie leben in Berlin und Rom. Was schätzen Sie an den beiden Städten und Kulturkreisen?

Die eine kann nicht ohne die andere. In meiner Familie sprach man Deutsch als Muttersprache und Italienisch als Vatersprache. Schon als Kind wollte ich diese beiden Kulturen näher kennenlernen. Heute empfinde ich es als Privileg, mich innerhalb der beiden Städte und Kulturen wenn nicht gerade zuhause zu fühlen, so doch darin orientieren zu können.

Dennoch finden ihre Werke immer wieder nach Südtirol. Was verbinden Sie mit diesem Ort?

Südtirol ist meine Herkunft und im Herzen reist es mit mir. Immer.

Vielen Dank für das Gespräch. «

► INFOS ZUR PERSON

Margareth Dorigatti,

Jahrgang 1954, ist seit über 30 Jahren leidenschaftliche freischaffende Künstlerin und eine von wenigen erfolgreichen Südtiroler Malerinnen. Sie studierte Malerei sowie Visuelle Kommunikation in Venedig und Berlin, lebt und arbeitet in Rom und Berlin und lehrt dort als Professorin an renommierten Kunstakademien.

Ende August ging ihre Ausstellung „Rubra“ („Kunst in der Karthause“) in Schnals zu Ende, bei der sie sich mit weiblichen Figuren der griechischen Mythologie und des Christentums auseinandersetzte und die von über 3.000 Leuten besucht wurde. Im Moment bereitet sie Werke vor, die 2013 in der Goethe Galerie in Bozen zu bewundern sein werden.



Sternegasse 9 - Kaltern Zentrum am Paterbichl

YOU-TUBE-TIPP

[iPHONE 5]



» über 2,5 Millionen Klicks

<http://www.youtube.com/watch?v=1AdsCj4eSWE>



WHAT'S UP?

FREITAG, 12. OKTOBER

Konzert mit der Punkband aus den USA „LIVING WITH LIONS“, Beginn 20:00 Uhr (POINT Neumarkt)

FREITAG, 2. NOVEMBER

Besuch der Herbstmesse für Tourismus, Wintersport und Freestyle „SKIPASS“ in Modena! Info und Anmeldung im Point Neumarkt

NEUES GESICHT IM JOY

[JOY AUER]

Hallo! Mein Name ist Melanie Kemenater, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Montan. Schon früh merkte ich wie viel Spaß und Freude mir das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen macht. Geprägt von den verschiedenen Erlebnissen und Erfahrungen, die ich als Ehrenamtliche in der Jungschar und beim Jugenddienst Unterland sammeln durfte, habe ich mich für das Studium der Sozialpädagogik an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen entschieden.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung, darauf viele interessante Menschen kennen zu lernen, neue Erfahrungen zu sammeln und Spaß zu haben.



NIGHTLINER Unterland: „Im Dunkeln“

GK Die Weichen für einen Nightliner im Unterland wurden eigentlich schon im Juni gestellt, im Moment befindet sich das Projekt aber wieder im Dunkeln. So beschrieben es die Unterlandler Jugendzentren in einem offenen Brief an Landesrat Widmann. „Alles hängt nur noch von der Finanzierung des Landes ab.“, erklärt Stefan Franceschini von der Jungen Generation der SVP. „Die derzeitige Situation ist aufgrund der Sparmaßnahmen ungünstig, doch wir bleiben zuversichtlich, da wir auf die Unterstützung des Landesrates und des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft und nicht zuletzt aller Gemeinden zählen können.“ In den letzten Monaten haben alle Gemeinden im Einzugsgebiet ihre finanzielle Unterstützung zugesichert - ein wichtiger Schritt in Richtung Umsetzung. Insgesamt liegen die geschätzten Kosten des Nightliners bei ca. 60.000 Euro pro Jahr, erklärt Franceschini. Die zuständige Arbeitsgruppe (bestehend aus Vertretern des Jugenddienstes, der Bezirksgemeinschaft, Jugendtreffs und Gemeinden sowie der JG Unterland) hätte sich zwar einen Start des Nachtbusses für den Schulanfang gewünscht, jetzt hofft man auf Anfang Dezember. „Die Jugendlichen brennen darauf“, weiß Reinhold Giovanett vom Jugendtreff Westcoast. Die Idee für einen Nightliner im Unterland wurde vor ca. 1 Jahr lanciert. Nach der Ausarbeitung eines Konzeptes durch die Arbeitsgruppe ging die Arbeit relativ zügig voran. „Am Ball bleiben!“ war die Devise, erklärt Reinhold Giovanett.

Seit März gibt es auch im Nachbargebiet Überetsch den Nightliner, der vor allem auch für mehr Sicherheit auf den Straßen sorgen soll. Mit dem Nachtbus können Nachtschwärmer auch nach 24.00 Uhr zu ökonomischen Preisen von Bozen in die Gemeinden Eppan und Kaltern fahren. Weiteres sind die Gemeinden untereinander verknüpft. Eine Fahrt kostet 2,30 Euro, ein Ticket für die Nacht 4 Euro. So ist es auch für das Unterland geplant. Konkret soll es pro Dorf eine Haltestelle geben und der Nachtbus soll die Hauptstrecke von Salurn Richtung Überetsch dreimal befahren (hin und zurück). Eine Stunde würde eine Fahrt vom weitesten Punkt bis ins Überetsch dauern. Der letzte Bus wäre für 3.30 Uhr geplant. Die kleineren Gemeinden Truden, Altrei und Aldein sowie die Ortsteile Laag, Radein, Buchholz, Penon und Graun sollen mit Zubringerdiensten an angebunden werden und natürlich zeitlich abgestimmt werden, damit die Wartezeiten möglichst gering gehalten werden. Es lag der Arbeitsgruppe sehr viel daran, auch die Dörfer im Unterland untereinander gut zu vernetzen. „Der Nightliner sollte auch für mehr Bewegung im Unterland sorgen und nicht nur eine Verbindung ins Überetsch sein.“, ist Reinhold Giovanett der Meinung. Der Fahrplanvorschlag wurde in der Mobilitätskommission der Unterlandler Gemeinden gutgeheißen. Für die Verwirklichung des Nightliners fehlen nur noch wenige Schritte - nun liegt der Ball beim Land!

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN IM JOY AUER

[JOY AUER]

- Montag: 17:00 - 22:00
- Dienstag: geschlossen
- Mittwoch: 19:00- 22:00
- Donnerstag: 17:00- 22:00
- Freitag: 17:00- 23:00
- Samstag: geschlossen
- Sonntag: 16:00- 21:00



YOUTH IN ACTION: ROOTS AND WINGS

Reisebericht von zwei Jugendlichen aus Auer

Am 8. Juli begann der internationale Jugendaustausch, der vom Amt für Jugendarbeit Südtirol und dem Amt für Jugendarbeit Österreichs organisiert wurde. Er soll zum Kennenlernen verschiedener Kulturen dienen. Deshalb nahmen an diesem Jugendaustausch Jugendliche aus Israel, Palästina, Österreich und Italien teil. Wir trafen uns im Youth-Hostel in Steinach in Tirol. Am Es waren vierzehn Israelis, sechs Südtiroler, vier Innsbrucker und vier Wiener. Die ersten 6 Tag verbrachten wir in Steinach, wo wir die Berge bewanderten und Innsbruck besuchten. Danach fuhren wir nach Toblach, wo wir eine Nacht blieben und am nächsten Tag den Montepiano bestiegen, wo sehr viele Schlachten während den 1. Weltkrieg stattgefunden haben. Für einige war es schwer den Berg zu bewandern. Für die Israelis war es wunderschön, da sie so eine schöne Aussicht nie gesehen hatten. Die letzten drei Tage verbrachten wir in Wien wo wir viele Sehenswürdigkeiten, wie z.B. den Wiener Prater besuchten. Am 18. Juli verabschiedeten wir uns von den Israelis und Wienern und sind nach Südtirol zurückgekehrt.

„Ich persönlich habe gesehen, dass alle gleich waren. Wir waren wie eine große Familie und es gab keine Streitereien. In diesen zehn Tagen habe ich neue Freundschaften geschlossen und sie sehr gut kennen gelernt, es ist sehr schade, dass sie so schnell vorüber gingen. Die Israelis von hebräischen Familien waren viel offener als die Araber. Sie haben untereinander in Arabisch gesprochen und mit uns in Englisch. Verständigungsprobleme gab es keine. Ist uns etwas nicht eingefallen, haben wir das mit Hilfe einiger Gestiken gelöst. Einige von uns werden wahrscheinlich nach Israel fliegen, um sie zu besuchen unter denen bin auch ich dabei. Ich habe diese zehn Tage genossen und werde mich für immer an sie erinnern.“



„Es war sehr erstaunlich, dass die Kommunikation zwischen den Jugendlichen sehr gut geklappt hat. Schon nach wenigen Tagen wurde aus den bunt zusammen gewürfelten Jugendlichen eine große Gruppe, die sich hervorragend verstand. Zwischen und vor allem nach dem Programm, wurde meistens noch lange und ausgelassen geplaudert und relaxt. Ich habe in diesen 10 Tage sehr viel gelernt und neue Eindrücke gesammelt. Sie haben mir wieder einmal gezeigt, dass die Jugend schlussendlich immer gleich ist, egal welche Religion, Sprache und Herkunft sie hat. Dies mit anzusehen, war sehr schön.“

„Es war sehr erstaunlich, dass die Kommunikation zwischen den Jugendlichen sehr gut geklappt hat. Schon nach wenigen Tagen wurde aus den bunt zusammen gewürfelten Jugendlichen eine große Gruppe, die sich hervorragend verstand. Zwischen und vor allem nach dem Programm, wurde meistens noch lange und ausgelassen geplaudert und relaxt. Ich habe in diesen 10 Tage sehr viel gelernt und neue Eindrücke gesammelt. Sie haben mir wieder einmal gezeigt, dass die Jugend schlussendlich immer gleich ist, egal welche Religion, Sprache und Herkunft sie hat. Dies mit anzusehen, war sehr schön.“

„Es war sehr erstaunlich, dass die Kommunikation zwischen den Jugendlichen sehr gut geklappt hat. Schon nach wenigen Tagen wurde aus den bunt zusammen gewürfelten Jugendlichen eine große Gruppe, die sich hervorragend verstand. Zwischen und vor allem nach dem Programm, wurde meistens noch lange und ausgelassen geplaudert und relaxt. Ich habe in diesen 10 Tage sehr viel gelernt und neue Eindrücke gesammelt. Sie haben mir wieder einmal gezeigt, dass die Jugend schlussendlich immer gleich ist, egal welche Religion, Sprache und Herkunft sie hat. Dies mit anzusehen, war sehr schön.“



TU DU - DEIN EINSATZ PUNKTET

Du bist zwischen 13 und 18 Jahre alt, wohnst in Aldein, Auer, Eppan, Kurtatsch, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Tramin oder Truden und suchst eine Beschäftigung für deine Freizeit? **„Tu Du“ ist genau das richtige für dich!** Das Projekt bietet dir die Möglichkeit, in Einrichtungen mitzuhelfen und dabei Punkte zu sammeln, die du anschließend gegen Gutscheine tauschen kannst. Du bekommst so einen Einblick in die Arbeitswelt, lernst unterschiedliche Berufsbilder kennen und kannst viele neue Kontakte knüpfen.

So funktioniert's:

- **Schritt 1:** Mitgliedskarte machen: Diese kannst du im Jugenddienst Unterland oder Überetsch abholen. Erinnerung dich, das ausgefüllte und unterschriebene Formular mitzubringen. Dieses findest du auf der Homepage www.tudu.bz
- **Schritt 2:** Soziale Einrichtung wählen: Auf der Homepage findest du eine Liste von Einrichtungen, in denen du mithelfen kannst. Wo und wie oft du hilfst, ist dir überlassen. Unter jedem Betrieb stehen Name und Telefonnummer der Person, an die du dich wenden sollst. Ruf einfach an und vereinbare einen oder mehrere Termine, an denen du mithelfen möchtest.
- **Schritt 3:** Anpacken und Punkte sammeln: Nun geht's ans Punktesammeln! Für jede geleistete Stunde bekommst du einen Punkt. Die Stunden werden vom Verantwortlichen der Einrichtung, in der du mitgeholfen hast, bestätigt.
- **Schritt 4:** Punkte gegen Gutscheine tauschen: Gib deine Punkte im Jugenddienst ab und du erhältst dafür einen Gutschein. Es ist dir überlassen, ob du jeden Punkt sofort umtauschst oder ob du einige Punkte sammelst und erst dann deinen Gutschein abholst. Je mehr Punkte, desto größer der Gutschein!
- **Schritt 5:** Gutscheine einlösen: Du kannst den Gutschein gegen eine Kino-Eintrittskarte, eine Pizza, eine Telefonwertkarte und vieles mehr eintauschen. Lies auf der Homepage nach, wo dein Gutschein überall angenommen wird!

ERFAHRUNG IST DER BESTE LEHRMEISTER

Die „Container“- Schule von Auer hat für Schlagzeilen gesorgt: die provisorischen Klassenräume sollen gesundheitsschädlich sein. Steht der „Fall Auer“ als Beispiel für hypersensible Eltern oder für schlampige Verwalter?



Sind die Containerklassen von Auer gesundheitsschädlich oder nicht?

F: CB

Christian Bassani Die „Container- schule“ von Auer dient voraussichtlich bis Jänner 2014 als Provisorium, bis dahin soll das historische Schulgebäude saniert und erweitert werden. In der Zwischenzeit sind die 133 Kinder der deutschen Grundschule in Klassenräumen untergebracht, die aus zusammengeführten Baucontainern bestehen. War es anfangs nur ein unangenehmer Duft, der einige Eltern beunruhigte kamen im vergangenen Frühjahr erstmals gesundheitliche Beschwerden seitens einiger Kinder zu Tage. Laut einer Mutter sei ihre Tochter mit erröteten Augen und Halsschmerzen heimgekommen. Manchmal habe sie auch Kopfschmerzen gehabt. Auch einen Aurer Elternvertreter, der namentlich nicht genannt werden möchte, beschäftigte die „neue“

Schule: „Wir wollen nicht polemisieren, uns geht es einfach um die Gesundheit unserer Kinder, immerhin verbringen sie etliche Stunden in den Container- Klassenräumen“, meint der Vater. Nachdem die besorgten Eltern eine Untersuchung durch den Sanitätsbetrieb erwirkt hatten, stand fest, dass in den Container- Klassenräumen Formaldehyd festgestellt werden konnte. Allerdings lagen diese Werte bei den Messungen im April unter dem Grenzwert. Obwohl im Sommer (als die Schule geschlossen war) diese Grenzwerte überschritten wurden, bestehen laut den zuständigen Technikern während der Unterrichtszeit weder für Lehrpersonen noch für Kinder gesundheitliche Gefahren. Bürgermeister Roland Pichler ist als betroffener

Familienvater um eine Lösung des Problems bemüht: „Wir, als Gemeinde, hatten uns auf die Zertifikate und Zusagen vonseiten der Baufirma verlassen, weshalb wir für die jetzt aufgekommenen Missstände nicht verantwortlich sind. Nichtsdestotrotz suchten wir sofort mit dem Sani-



Diese Luftaustauschgeräte sollen für „saubere Luft“ sorgen

F: CB

tätsbetrieb, den Technikern und Firmen nach geeigneten Maßnahmen, so wurden jetzt auf unser gemeinsames

Drängen hin zusätzliche Entlüftungssysteme eingebaut.“ Das neue Entlüftungssystem sieht vor, dass die Klassenräume ständig mit neuer, frischer Luft versorgt werden. Für die Grundschuldirektorin Ulrike Hofer dürfte damit das Problem vorzeitig gelöst sein: „Ich habe keine Gesundheitsbedenken. Auch nicht für unsere 20 Lehrpersonen, die täglich mit den Kindern hier arbeiten.“ Langfristig soll aber das Problem an sich beseitigt werden. Vermutet wird, dass das Formaldehyd von einem Klebstoff des Bodens ausgeht, weitere Labortests sollen dies nun bestätigen. Bürgermeister Roland Pichler klärt auf: „Die betroffene Firma hat sofort Proben aller verwendeten Materialien entnommen und sie in einem Labor untersuchen lassen- sobald diese Ergebnisse feststehen, kennen wir die genaue Fehlerquelle und dann soll diese sofort ausgetauscht werden.“ Die besorgten Eltern gehen aber noch weiter: Sie wünschen sich, dass künftig Messungen durchgeführt werden, bevor Container- schulen aufgestellt werden. Auch Schuldirektorin Ulrike Hofer will das Erlebte für die Zukunft nutzen: „Nach diesen Erfahrungen werden wir verstärkt darauf achten, welche Materialien in der neuen Grundschule eingebaut bzw. eingesetzt werden.“ Der unruhliche Fall könnte also langfristig sogar etwas Positives bewirken. «

LITERATUR IM BAHNHOF

Kurz mal vom Zug aussteigen, ein neues Buch holen, wieder einsteigen und weiter geht die Fahrt! Im Bahnhof Siebeneich ist das möglich, denn dort gibt es seit Mai 2012 eine sogenannte „offene Bibliothek“ auf Tauschbasis.

Lisa Pfitscher „Die Idee hierfür kommt aus Deutschland“ erklärt der zuständige Gemeindefereferent von Terlan, Hansjörg Zelger, „dort gibt es die offenen Bibliotheken schon seit mehreren Jahren.“ Ursprünglich in den neunziger Jahren als Kunstprojekt des in den USA lebenden Künstlerduos Clegg & Guttman entstanden, hat das Konzept schnell Schule gemacht. Das Prinzip ist denkbar einfach: jeder der an einem solchen Bücherschrank vorbei kommt, kann sich am Literatursortiment bedienen und stellt dafür ein anderes Buch hinein, das er bereits ausgelesen hat. So bleibt der Schrank immer voll. Es funktioniert wie eine Bibliothek, nur ohne Rückgabepflicht. Die Auswahl an Literatur ist vielfältig und verändert sich ständig.

Seit Mai 2012 gibt es eine solche Bibliothek auch im Bahnhofgebäude von Siebeneich. Der Standort bietet sich an, täglich geben sich zahlreiche Pendler die Türklinke in die Hand. Außerdem dient der Raum gleichzeitig als Wartesaal für die Arztpraxis. Sitzgelegenheiten und ein Kaffeeautomat laden zum Verweilen und Schmökern ein. Initiiert wurde das Projekt von Bürgermeister Klaus Runer, betreut wird es von Hansjörg Zelger in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bibliothek. Diese hat auch den ersten Satz Bücher bereitgestellt. Immer wieder schaut jemand nach dem Rechten „aber eigentlich



Ticket einlösen, ein Buch mitnehmen und einsteigen, so funktioniert in Siebeneich

F: AK

läuft es im Großen und Ganzen von alleine, simpel und unbürokratisch!“ so Hansjörg Zelger.

LITERATUR ZUM MITNEHMEN FÜR JEDERMANN

Dieser etwas andere Bibliotheksdienst versteht sich als Ergänzung zur Ortsbibliothek und ist insofern flexibler, da sich die Nutzer nicht an Öffnungszeiten und Ausleihfristen halten müssen. Der Dienst im Bahnhof wird gerne und viel genutzt; das erkennt man daran, dass von den ursprünglich bereitgestellten Büchern fast keine mehr in den Regalen stehen, dafür aber sehr viele neue. Das Tauschprinzip funktioniert also. Dem Literaturgenre nach zu urteilen ist

es durchaus ein etwas reiferes Publikum, das sich an den Regalen bedient und die eigenen Bücher bereitstellt, dennoch ist für alle Leser etwas dabei.

Begonnen hat man mit dem Projekt in Siebeneich, Terlan wird folgen. Denkbar wäre

ein solcher Dienst in Zukunft auch auf der gesamten Achse Mals-Meran-Bozen. Es gäbe dann in den einzelnen Bahnhöfen Bücherstationen, der Ausleih- und der Rückgabeort wäre nicht zwingend derselbe. Anbieten würden sich außerdem auch andere öffentliche Treffpunkte wie etwa Dorfplätze oder Wartesäle in Einrichtungen mit Parteienverkehr. Die Initiative soll den Lesern vor allem Angebote jenseits des Multimediageschäftes aufzeigen. Ziel ist es, vielfältige Literatur anzubieten und Situationen schaffen, in denen das Lesen einfach zugänglich und somit attraktiv gemacht wird. Beim Nachhause gehen ein gutes Buch mitnehmen, am nächsten Morgen eines anderes ins Regal stellen, das man bereits gelesen hat – allemal besser als es in den Müll werfen, denn Bücher wirft man nicht weg. „Die offene Bibliothek in Siebeneich ist ein Pilotprojekt“ so Hansjörg Zelger, „hoffentlich mit Beispielwirkung für andere Gemeinden.“ «



WENIG AUFWAND FÜR MEHR WOHNKOMFORT

Fensteraustausch: einfach, schnell und sauber.

Wer wünscht sie sich nicht: neue Fenster, die den aktuellsten Ansprüchen an Wärme-, Schall- und Einbruchschutz genügen? Fenster- und Türe Systeme von FINSTRAL werden ohne Mauerarbeiten montiert und passen sich harmonisch an Form und Stil Ihres Hauses an. **FINSTRAL für mehr Wohnkomfort.**

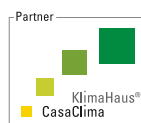
Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL[®]



**FENSTER AUSTAUSCHEN
UND DABEI 55% SPAREN!**

LIFE-CIRCUS.IT



FINSTRAL AG · Gastererweg 1 · 39054 Unterinn/Ritten (BZ)
T 0471 296611 · F 0471 359086
finstral@finstral.com · www.finstral.com

Grüne Nummer
800 111 999



ENERGIE SPAREN- HEIZKOSTEN SENKEN

Wohlige Wärme in den Wohnräumen bei geringem Energieverbrauch – wer von uns träumt nicht davon?

Der Traum kann wahr werden, wenn es gelingt, die Heizkosten zu senken. Dazu bedarf es wenig, denn bereits durch kleine Maßnahmen können deutliche Ergebnisse erzielt werden.

EINFACHE TIPPS ZUM SENKEN DER HEIZKOS- TEN:

- » **Heizkörper** nicht durch Vorhänge oder Verkleidungen verdecken;
- » Heizkörper **entlüften**, durch die Luft im Heizungskreis wird mehr Energie benötigt;
- » **Abends Rollläden, Jalousien und Vorhänge schließen**, dadurch können Energieverluste reduziert werden;
- » **Regelmäßige Kontrolle** und Reinigung der Heizanlage;
- » **Führung einer Energiebuchhaltung** (notieren sie sich den jährlichen Brennstoffverbrauch und-kosten; das Holz für den Kachelofen nicht vergessen und vergleiche);
- » **Absenken der Raumtemperatur** um 1°C bedeutet ca. 6% Energieeinsparung;
- » **Richtiges Lüften** (Stoßlüften) verhindert unnötige Energieverluste;



F: Shutterstock

TIPPS ZUR HEIZKOSTENREDUZIERUNG IM NEUBAU

- » auch hier gilt das Motto "gut gedämmt ist halb geheizt", daher sollten sämtliche Bauteile, wie Außenwand, Dach, Decke zu unbeheiztem Keller, Terrasse usw. ausreichend gedämmt werden;
- » durch eine gezielte Nutzung der Sonnenergie über die Fenster kann zusätzlich Heizenergie eingespart werden;
- » die Größe der Heizanlage sollte auf den effektiven Bedarf des Gebäudes abgestimmt werden; Überdimensionierung schafft unnötige Mehrkosten.



Heizen heute

F: Shutterstock

- » Die Luftdichtheit des Gebäudes vermeidet unnötige Energieverluste über Ritzen und Fugen; (die Luftdichtheit wird mittels eines BlowerDoor-Tests ermittelt);

► UNSER TIPP:

- » Durch eine Energiebuchhaltung (notieren von Heiz-, Strom- und Warmwasserverbrauch) können erhöhte Energieverluste erkannt und behoben werden.

chen diese Zahlen mit dem Vorjahr. Sind erhebliche Unterschiede festzustellen, so wenden sie sich an den Fachmann);

hohen Heizkosten reduziert werden. Gebäude mit einem Verbrauch von fünf Litern und weniger sind keine Seltenheit mehr. Besonders sparsame Gebäude sind auch bei einem Verbrauch unter 1,5 Litern noch angenehm warm.



Heizen früher

F: Shutterstock

HEIZENERGIEVERBRAUCH FRÜHER UND HEUTE

Der durchschnittliche Heizenergieverbrauch eines bestehenden Gebäudes beträgt ca. 200 kWh/m² und Jahr, dies entspricht einem Heizölverbrauch von 20 Litern pro Quadratmeter. Dank neuer Techniken und einer verbesserten Bauweise können die

TIPPS ZUR HEIZKOSTENREDUZIERUNG IM ALTBAU

- » Austausch der alten Heizanlage, insbesondere wenn diese bereits älter als 20 Jahre ist. Neue Anlagen können den Brennstoff besser ausnutzen und haben geringere Verluste;
- » Nachträgliche Wärmedämmung der Heizungsrohre;
- » Nachträgliche Wärmedämmung der Außenbauteile, wie Außenwand, Dach, Decke zum unbeheizten Keller. Dadurch können die Energieverluste drastisch gesenkt werden;
- » Austausch der alten undichten Fenster und Türen;
- » Fachgerechte Einstellung der Heizanlage

SIE HABEN EINE VISION,
WIE IHR HAUS AUSSEHEN
SOLL?



INTELLIGENTE QUALITÄT VON HARTL HAUS

HARTL HAUS Italien GmbH Carlo-Abarth-Straße 18,
39012 Meran (BZ), 0473 491 413, info@hartlhaus.it, www.hartlhaus.it

DIE ENERGIE AUS DER STECKDOSE

Sie leben mitten unter uns. Unbemerkt saugen sie an unseren Geldbeuteln. Gut getarnt zeigen sie sich oftmals erst am Ende des Jahres, in Form einer hohen Stromkostennachzahlung: die Stromsauger.

Es sind aber nicht nur die elektrischen Geräte, die die Stromrechnung unnötig belasten. Oft ist es unser sorgloser Umgang mit Energie. Im Durchschnitt trägt der Stromverbrauch zwar nur etwa 15 Prozent zum gesamten Energieverbrauch eines Haushaltes bei. Doch finanziell schlägt die teure Energie aus der Steckdose überproportional zu Buche: Die Stromrechnung macht in der Regel etwa ein Drittel der gesamten Energiekosten aus. Wer viel Strom verbraucht, schadet nicht nur der Umwelt, sondern auch seinem Geldbeutel.

STROM SPAREN BEGINNT IM KOPF

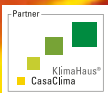
Licht aus! Fernseher aus! Wer sparen will, muss sich einschränken? Nein. Niemand muss auf die Vorteile und den Komfort elektrischer Geräte verzichten, um die Stromrechnung in den Griff zu bekommen. Stromsparen beginnt im Kopf. Schon durch kleine Änderungen im eigenen Verhalten lässt sich der Stromverbrauch spürbar reduzieren. Wo wird im Privathaushalt durchschnittlich der meiste Strom verbraucht?

Küchengeräte, Kühl- und Gefrierschränke, Backofen, Herd und Spülmaschine; Bürogeräte, Computer, Monitor, Netzwerkkomponenten, Drucker, Kopierer, Scanner, Faxgerät; Warmwasserbereitung, TV- und Audiogeräte, Beleuchtung, Wäschetrockner und Waschmaschine

BEIM EINKAUF UMDENKEN

Energiesparen fängt beim Einkauf an. Um die Kaufentscheidung der Verbraucher sinnvoll zu unterstützen, ist

bei einigen Gerätearten die Kennzeichnung des Energieverbrauchs gesetzlich vorgeschrieben. Grundlage dafür ist eine Richtlinie der Europäischen Union. Auf den Etiketten – auch Energielabel genannt – findet man wichtige energie- und umweltrelevante Daten, wie zum Beispiel den Strom- und Wasserverbrauch. Auch wesentliche Angaben zu den Gebrauchseigenschaften, wie etwa Fassungsvermögen und Geräuschentwicklung im Betrieb, sind dort gut sichtbar dokumentiert.



Freu dich auf deine Energierechnung.



BAD UND HAUSTECHNIK

INNERHOFER

Geld sparen mit erneuerbarer Energie: Solar, Erdwärme und Wärmerückgewinnung. Moderne Haustechnik-Produkte von INNERHOFER sorgen kostengünstig für Warmwasser, Heizung bzw. Kühlung sowie Frischluft in Neubauten oder bei Renovierungen.

St. Lorenzen (Tel. 0474 470-000)
Meran · Bozen · Trient · Belluno
www.innerhofer.it



► EINFACHE TIPPS ZUM SENKEN DER ENERGIEKOSTEN IM HAUSHALT:

1 ENERGIESPAREN BEIM HEIZEN

- » Heizkörper nicht durch Vorhänge oder Verkleidungen **verdecken**;
- » **Raumtemperatur senken**: 1°C = ca. 6% Energieeinsparung;
- » mehrmals am Tag **Stoßlüften**;
- » **Heizung regelmäßig reinigen** und warten lassen;
- » **Heizkörper** vor Beginn der Heizperiode **entlüften**.

Durch eine ausreichende Wärmedämmung des Gebäudes können die Heizkosten drastisch gesenkt werden. Alte Heizanlagen (über 20 Jahre) sollten unbedingt durch neue ersetzt werden, da sie meistens hohe Verluste aufweisen und die sich die Technologie der Verbrennung in den letzten Jahren stark verbessert hat.

2 ENERGIESPAREN BEIM WARMWASSER

- » beim Zähneputzen, Einseifen und unter der Dusche das **Wasser abstellen**, wenn es nicht mehr benötigt wird;
- » **dushen** statt baden;
- » **Durchflussbegrenzer** anbringen.

3 ENERGIESPAREN BEIM KOCHEN

- » beim Kochen immer den **Deckel auf Töpfe und Pfannen geben**;
- » für Gerichte mit langer Garzeit den **Schnellkochtopf verwenden**;
- » Kochfeld und Backrohr vor Ende der Garzeit der Gerichte abschalten – **Restwärme nutzen**.

4 ENERGIESPAREN BEIM KÜHLEN, GEFRIEREN UND WASCHEN

- » die **Größe des Kühl- und Gefrierschranks** an den effektiven Bedarf der Familie **anpassen**;
- » **nur kalte Speisen** in den Kühl- und Gefrierschrank geben;
- » **die Luft** ist der günstigste Wäschetrockner;
- » bei Waschmaschine, Wäschetrockner und Geschirrspülmaschine immer die **ganze Füllmenge nutzen**;
- » **nur für stark verschmutzte Wäsche** das Vorwaschprogramm verwenden;
- » Geschirr **nicht unter fließendem Wasser spülen**

5 ENERGIESPAREN BEIM STROM

- » **Energiesparlampen** verwenden;
- » beim Verlassen der Räume **Licht immer ausschalten**;
- » Geräte mit Bereitschaftsdienst (rote Lampe brennt), wie Fernseher, Radio, Kaffeemaschine, usw. **immer ganz ausschalten** (außer für kurze Unterbrechungen).

► **UNSER TIPP:**

- » **Energiesparen lohnt sich allemal - es schont die Umwelt und ihren Geldbeutel.**

Quelle: UBZ

HEIZEN MIT HOLZ und PELLETS

Voll-Automatischer Betrieb

G. LADURNER THERMOTECHNIK

Seit 1970

- Kein manuelles Anzünden erforderlich
- Automatische Umschaltung Holz Pellets
- Integrierte Lambdasonde daher eine optimale Verbrennung
- Sicherheit und Perfektion

39057 EPPAN Pillhofstraße Nr. 43
Tel. 0471 633544 / info@ladurner-thermo.com

Eigener Kundendienst

www.ladurner-thermo.com

SHT

„Weil Papi sagt, dass es schnell gebaut ist, für immer hält und genau so wird, wie ich es mir vorstelle.“

ALP HOUSE

ab 1.000 Euro pro m²

T 0472 767 111
info@alphouse.it
www.alphouse.it

Partner: KlimaHaus, CasaClima

DAS ZIEGELHAUS IN FERTIGBAUWEISE

KAMINOFEN-WOCHE

STARK REDUZIERTE ABHOLPREISE

Vom 03.-10.10.2012 exklusiv mit **Ausstellungs-Container**, direkt vom Hersteller, mit vielen, neuen Modellen!

DER BIOMASSESPEZIALIST IN IHRER NÄHE

Widmann Heizungen GmbH - s.r.l.

Steinackerstraße 19, 39040 Tramin
Tel: 0471/860097 – Fax: 0471/863132

www.widmann-heizungen.it – info@widmann-heizungen.it

DER KESCHTNWEG AM RITTEN

Eine Wanderung durch farbenprächtige Mischwälder und imposante Kastanienhaine

Martin Fink Eine Reihe von Kastanien zieht sich entlang der Hänge des unteren Eisacktales. Deshalb wurde der Keschnweg eingerichtet, ein Weg, der von der Burg Runkelstein bei Bozen bis hin zum Kloster Neustift bei Brixen reicht. Eine kurze Etappe davon bringt uns am Ritten von Unterinn zum Rielinger, einem Buschenschank bei Siffian. Wir starten unsere herbstliche Wanderung beim großen Parkplatz im Zentrum des Dorfes Unterinn, direkt neben Pfarrkirche und Gasthof Wunder, dessen sonnige Terrasse viele Wanderer anlockt.

UNTERINNER ERDPYRAMIDEN

Der Keschnweg führt uns hier zuerst an einigen Häusern des Dorfes vorbei und durch ein paar Äpfelwiesen. Nach einigen Schritten abwärts ins Gasterer Tal lässt uns ein Hinweisschild innehalten: Unbemerkt sind wir nämlich direkt unter die Unter-



Die berühmten Unterinnerer Erdpyramiden

F: MF

inner Erdpyramiden gelangt. Hier bietet sich die seltene Gelegenheit, dieses bekannte Naturdenkmal einmal aus der Froschperspektive zu bewundern. Wenig später führt uns der Steig bei den ersten Höfen vorbei, die hier am sonnigen Hang zum Eisacktal hin liegen. Bald darauf folgt ein nächstes Tal, hier hat sich der ständig wasserführende Rösslerbach im Laufe der Zeit ziemlich in die Landschaft ein-

gegraben, sodass der bis dahin recht angenehm zu wandernde Steig nun einen ordentlichen Ab- und anschließenden Aufstieg für uns bereit hält. Immer wieder ergeben sich Blicke hinunter zu einer freistehenden Burgruine, die wir in der Folge näher erkunden werden.

RUINE STEIN

Nach Überwindung des Tales kommen wir zu einer Kreuzung mit dem Weg nach Steg, das im Talboden liegt. Diesem folgen wir, um nach wenigen Metern (unbeschildert) rechts abzubiegen. An einer steilen Wiese vorbei kommen wir so in wenigen Minuten an den Fuß der Ruine Stein. Da diese im 13. Jahrhundert erbaute Burg bereits vor langer Zeit wieder aufgelassen wurde, sind nur mehr wenige Teile erhalten: vom Palais stehen noch einige Wände, die Ringmauern der Vorburg sind im Lauf der Zeit großteils in die Tiefe gestürzt. So kann man heute kaum mehr erahnen, dass diese auf einem Felskopf gelegene Burg einmal als Gerichtssitz eine sehr große Bedeutung für



Die Ruine Stein

F: MF

das gesamte Rittner Hochplateau hatte. Auch wenn es keinen offiziellen Zugang zur Ruine gibt, so lohnt sich dennoch dieser Abstecher – vor allem weil unser Ziel auch gleich hinter der Abzweigung liegt: der Buschenschank Rielinger. Der Buschenschank produziert seit dem Mittelalter Wein, der größtenteils in der Kellereigenossenschaft Klausen gekeltert wird. Die alten Bänke unter einem Rebdach

Gasthof Wunder

Parz. Fochter
I-39054 Unterinn • Dorf 1
Ritten • Soudirol
Tel. (0039) 0471 359 020
www.gasthof.wunder.bz.it
gasthof.wunder@tutimail.net

Eine Einheit verbindet mit einem gemütlichen
Spaziergang am Kastanienweg im Ortskern von Unterinn.
Familie Fochter lädt Sie zu feinen, typischen Gerichten ein.

Eisacktaler Kastanienwochen - 19.10. - 04.11.12



Unterinn: Gasthof Wunder, ein beliebter Einkehrort

F: MF

laden zum Verweilen ein und so machen wir eine Pause, um uns zu stärken. Der Rückweg erfolgt dann auf dem Hinweg. Die gesamte Wanderung kann auch durchaus an einem sonnigen Nachmittag erfolgen, da die Gehdauer nur rund zwei ein halb Stunden beträgt. «

Einst an der Weinstraße ...

Gotthard Andergassen

Der Herbstheilige Michael

30. September 1911: Der hl. Michael, dessen Tag gestern gefeiert wurde, gilt als der eigentliche Herbstheilige. Von diesem Tag an rechnet man überall damit, dass nun der volle Herbst in seine Rechte tritt und man sich auf den Eintritt der rauhen Jahreszeit gefasst machen müsse. - Früher, vor Einführung der neuen Miet- und Umzugsordnung in den Städten, galt der hl. Michael in vielen Gegenden Tirols auch als Umzugsheiliger. Im italienischen Landesteil wurde in Darlehensverträgen der Tag des hl. Michael zu meist als Termin zur Bezahlung der Kapitalzinsen festgesetzt. Da hieß es, die eine Hälfte des Zinses zahlbar auf Georgi, die andere auf Michaeli. In Trient gibt es bis jetzt im ganzen Jahr nur einen Umzugstermin, nämlich auf Michaeli, an dem die Wohnungen teils geräumt, teils von neuen Mietern bezogen werden. Heuer werden aber viele dortige Familien des Mittelstandes diesem Tag mit Bangen entgegengesehen haben, denn es herrscht in Trient ein derartiger Mangel an kleinen Wohnungen, dass bis vor kurzem noch mehr als 50 Familien nicht wussten, wo sie nach dem 29. September ihr müdes Haupt hinlegen werden. Sie waren nicht im Stande, passende Wohnungen aufzutreiben. Also hl. Michael, hilf diesen armen Leuten!

Bozner Nachrichten vom 1.10.1911

Alkoholreicher Wein

Oktober 1911: Im heurigen Jahr wird ein ganz besonders alkoholreicher Wein geerntet werden, der auch an Bukett mit den besten Jahrgängen des letzten Jahrhunderts wetteifern wird. Es ist eine alte Erfahrungstatsache, dass der Weinstock die süßesten Trauben liefert, wenn die Traubenmenge eine geringe ist. Heuer kam dem Weinbauer die geradezu ideale Witterung zugute. Viel Sonnenschein bewirkt eine gute Stärkebildung und viel Stärke erzeugt viel Zucker. Viel Zucker wirkt aber wieder auf den Alkoholgehalt ein, so dass der Jahrgang 1911 mit dem berühmten Kometenjahr 1811 verglichen werden kann.

Bozner Nachrichten vom 8.10.1911

Traminer und Kalterer

Tramin, 21. Juni 1902: Worin unterscheiden sich die Traminer von den Kalterern? Diese Frage findet in der beim Traminer Feuerwehrfest erschienenen Festzeitung folgende Antwort: „Die Traminer suchen zuerst das Wasser und bauen dann die Wasserleitung. Die Kalterer hingegen bauen zuerst die Wasserleitung und dann suchen sie erst das Wasser.“ Diese Eigenschaft soll den Kalterern arge Unannehmlichkeiten bereitet haben.

Der Tiroler von 1902



Innsbrucker Nachrichten vom 19.1.1911

Das Schmeicheln der Katzen

Das Schmeicheln der Katzen wird gewöhnlich als Falschheit gedeutet, ist jedoch lediglich die Folge ihres hochentwickelten Gefühlssinns. Streichelt man ihnen sanft von vorn nach hinten den Rücken, so empfinden sie besonderes Wohlbehagen, dem sie durch sonores Schnurren Ausdruck geben, dabei in behagliche Ruhe versinken und schließlich einschlafen. Wenn man aber die Katzen dem Strich entgegen oder vor- und rückwärts streichelt, so wird elektrisches Funkensprühen erzeugt. Dies behagt dem Tier aber durchaus nicht, ist ihm vielleicht sogar schmerzhaft. Selbst der gutmütigste Kater sucht sich demselben sobald als möglich zu entziehen.

Bozner Zeitung vom 7.2.1912

Katze ermordet und verspeist

Kaltern, 29. März 1907: Der Schlossermeisterin Maria Kriz kam ihr sehr liebes Kätzchen abhanden. Auf Grund ihrer Anzeige gelang es unserer Gendarmerie bald, die Katzenmörder auszuforschen und der gerechten Strafe zuzuführen. Es waren ihrer Drei: einer, der die Katze gefangen, der Zweite, der sie ermordet, und der Dritte im Bund, der sie verspeist hat. Den Nachgeschmack dieses Bratens, der außerdem sehr teuer kommt, zu verkosten, ist diesem Kleeblatt je zwölf Stunden Zeit in Einsamkeit zur allgemeinen Befriedigung aller guten Leute gegeben.

Der Tiroler vom 4.4.1907

Das Bett des Bischofs Zwerger

Altrei, 9. Juli 1908: Der Schreiber dieser Zeilen hatte vor einigen Tagen die Gelegenheit, in Guggal in Altrei das Geburtshaus des seligen Fürstbischofs von Seckau (Steiermark), Dr. Johannes Zwerger, besichtigen zu können. Das ganze Milieu lässt auf die Ärmlichkeit schließen, in welcher der ehemalige Bauernbub seine Jugend verbracht hat. Am beredtesten hievon gibt aber die noch erhaltene Bettstatt Zeugnis: Sie besteht aus vier Naturstangen, auf welchen ungehobelte Bretter gelegt sind. Auf drei Seiten wird durch die Stubenwand die nötige Stütze geboten, die vierte Ecke bildet ein geschälter Lärchenstamm, der zwischen Boden und Decke eingezwängt ist. Seit Jahren wird die Bettstatt vom jeweiligen Besitzer benützt.

Der Tiroler vom 9.7.1908

Schelmenstreiche ...

Neumarkt, 28. Oktober 1907: Auf der Bahnstation wurde von einigen Schulknaben der Automat auf geschickte Weise ausgeräumt. Das wirft kein gutes Licht auf die häusliche Erziehung. Früh übt sich... – Schelmenstreiche verübt gegenwärtig, auch öfter als einem lieb ist, das elektrische Licht. Es scheint gern Verstecken zu spielen. So kommen die zurückgesetzten alten Petroleumlampen aufs Neue wieder zu Ehren.

Tiroler Volksblatt vom 30.10.1907

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 14.900

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

ADRESSATEN:

Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen, Tel. 0471 051 260
» info@dieweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhauser » christian.steinhauser@dieweinstrasse.bz

PROJEKTLEITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Angelika M. Gschnell (AG) » angelika.gschnell@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz
Christian Mader (Tino) » tino@dieweinstrasse.bz
Christian Steinhauser (CS) » christian.steinhauser@dieweinstrasse.bz
Claudia Florian (CF) » claudia.florian@dieweinstrasse.bz
Eva Fischer (EF) » eva.fischer@dieweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
Kevin Steinhauser (KST) » kevin@steinhauser.it
Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz
Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz
Martin Schweiggel (MS) » martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz
Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz
Susan Hotter (SH) » susan.hotter@dieweinstrasse.bz
Verena Andergassen (VA) » verena.andergassen@dieweinstrasse.bz
Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz

GRAFIK: Steinhauser GmbH

COVERFOTO: Eva Fischer

DRUCK: Varesco GmbH, Auer

Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

► KLEINANZEIGEN

MÖBEL

- » Garderobe- Schuh- Spiegelschrank in Buche – Höhe 2m und Breite 1,25m. Neu umständehalber zu verkaufen, Tel. 0471 921 301
- » Runder Vollholzbuchetisch 1,20m Durchmesser + 4 Stühle um 450,00 € zu verkaufen, Tel. 335 247 505
- » Schönes CANTORI Eisenbett 1,60 x 2,00m NEU komplett umständehalber zu verkaufen, um die Hälfte vom Neupreis 500,00 €, Tel 335 247 505
- » Fichte Vollholzdoppelbett sehr günstig um 100,00 € abzugeben, Tel. 335 247 505
- » 4 grüne Kunststoffgartenstühle gesamt um 20,00 € zu verkaufen, Tel. 335 247 505

SONSTIGES

- » VTech School Laptop E mit 40 Lernprogrammen (5 bis 10 Jahre) um 35,00 € zu verkaufen, Tel. 339 81 099 00 Bozen
- » Autoradio BLAUPUNKT RDS mit 10-fach, CD-Wechsler BLAUPUNKT zu verkaufen NP 440 VB zu Preis von 175,00 €, Tel. 335 61 765 69
- » Anhänger BARTHAU mod. ET 2002 Top Zurr 21 Tandem-Achser, mit 4 Radträger, wenig KM, Kastenmass 1760 x 2570mm NP 4.500,00 € um 2.950,00 € zu verkaufen Fotos unter Tel. 335 61 76 569
- » Neuwertige Waschmaschine günstig (100,00 €) an Selbstabholer (Montan) abzugeben. Tel. 335 247 505
- » Tischrechenmaschine NEU unbenutzt, Triumph-Adler TWEN, 1218 PD NP 100 VB um 50,00 € zu verkaufen, Tel. 335 61 76 569
- » Neues Mountainbike 24" Nord Bike 3*8 Gänge um 150,00 € zu verkaufen. Tel. 329 40 18 887

► IMMOBILIEN

- » Suche Pachtgrund für Obst- und Weinbau, zahle guten Pachtzins, Tel. 347 91 67 075

HABEN SIE ETWAS ZU VERKAUFEN ODER ZU VERSCHENKEN?

Nutzen Sie die kostenlose Rubrik „Kleinanzeigen“ in unserer Zeitschrift „die Weinstraße“. Wir weisen darauf hin, dass nur Anzeigen von Privatpersonen veröffentlicht werden können. Der Anzeigentext darf nicht mehr als 35 Wörter überschreiten und wird für die nächste Ausgabe immer innerhalb 20. des Vormonats über die E-Mail-Adresse kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz entgegengenommen. Immobilien- und Autoanzeigen können durch ein Entgelt von 37,00 Euro + MwSt. in einem getrennten Textmodul veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung einzelner Anzeigen vor.

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 6. November.

» Spezialthema "Wellness & Fitness"



Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich an:

Melanie Feichter · Tel. 0471 051 260
» melanie.feichter@dieweinstrasse.bz
» werbung@dieweinstrasse.bz

Anzeigenschluss: **24. Oktober 2012**



Ein funktionierender, optimierter und gut aussehender Internet-Auftritt ist für einen Betrieb heute nicht mehr bloß eine Image-Frage, sondern ein Muss!

Deshalb vertrauen über 50 Betriebe aus dem In- und Ausland auf unsere Erfahrung, unsere Expertise und unserem Designstil.

Profitieren auch Sie von unserem Know-How und kontaktieren Sie uns!

info@lemon.st
www.lemon.st
facebook.com/lemonMediaProductions
0471 50 55 59

FAMILIENPLUS

DER PASSENDE STROMTARIF FÜR FAMILIEN

DIE GÜNSTIGSTEN
STROMTARIFE SÜDTIROLS
Bestätigt durch die AEEG (Aufsichtsbehörde für Strom und Gas)

11%*
UND MEHR SPAREN!



Einfach und kostenlos Anbieter wechseln!

- online unter www.sel.bz.it/familienplus
- ohne Stromunterbrechung

Grüne Nummer
800 832 862

Mo – Fr 8.30 – 12.00 | 13.30 – 17.00



www.sel.bz.it

